

HAUSmagazin

[NEUE IDEEN
FÜR MEIN HAUS]

HAUS FORUM

**KOSTENLOSE
INFOABENDE —36**

- ▶ Neue Küche
- ▶ Neues Bad
- ▶ Gebäudesanierung

GRILL- SAISON 2018

**SO GELINGT
JEDES
BARBECUE —15**

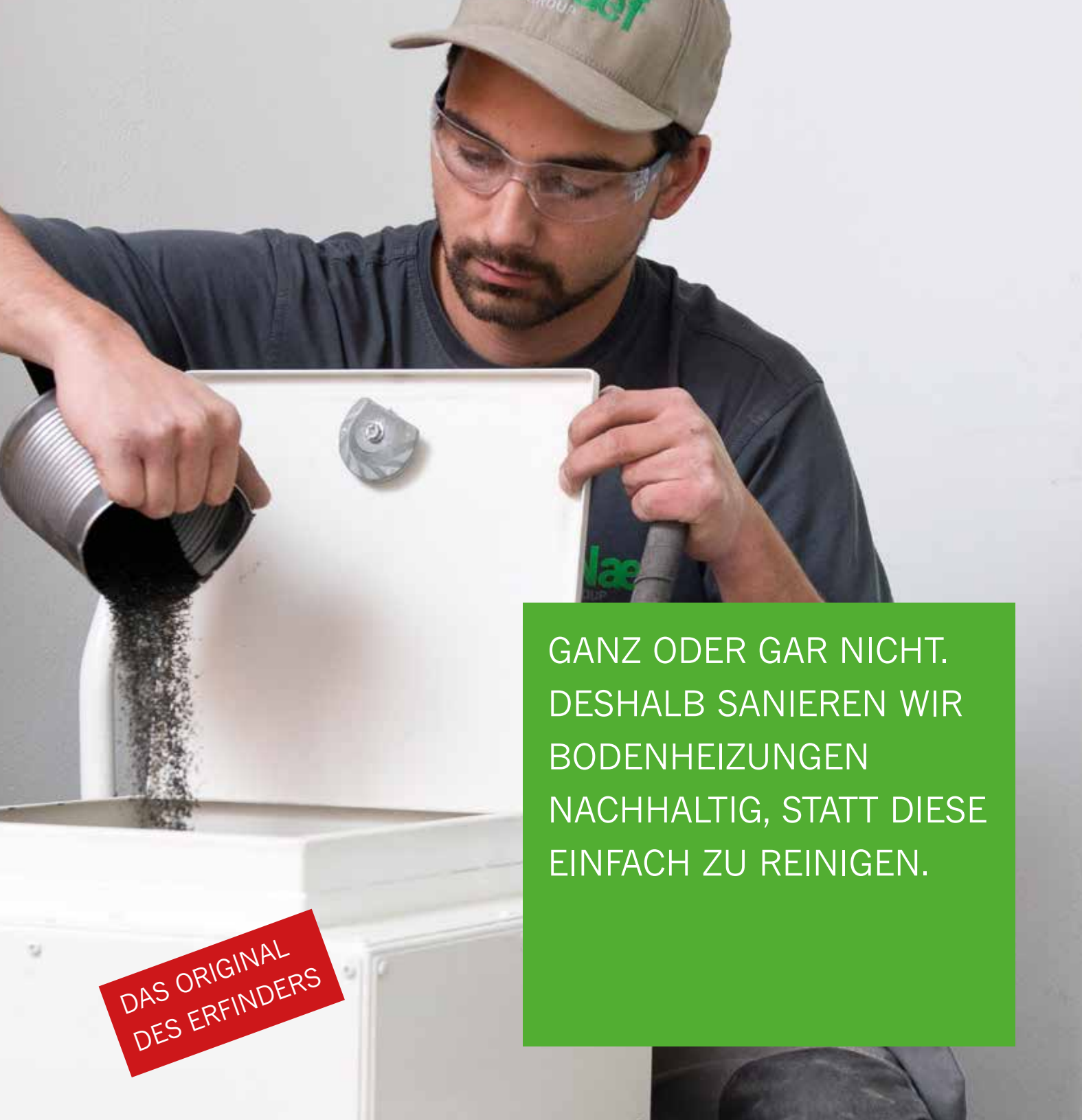
HAUS SHOP

**NEUE AKTUELLE
ANGEBOTE —34**
haus-shop.ch

DRAUSSEN VOR DER TÜR

ROBUSTE GARTENMÖBEL. DIE TRENDS —22

DAS KINDERSICHERE HAUS —47



GANZ ODER GAR NICHT.
DESHALB SANIEREN WIR
BODENHEIZUNGEN
NACHHALTIG, STATT DIESE
EINFACH ZU REINIGEN.

DAS ORIGINAL
DES ERFINDERS

Ist Ihre Bodenheizung älter als 25 Jahre? Dann besteht die Gefahr, dass die Rohre schon spröde und verschlammte sind. Warten Sie nicht, bis ein teurer Ersatz nötig ist. Spülungen und einfache Reinigungen führen nach kurzer Zeit häufig zu noch grösseren Problemen. Unser HAT-System hingegen schützt Bodenheizungen nachhaltig. Was uns auszeichnet ist unsere Erfahrung und die Qualität unserer Arbeit. Denn unser Familienunternehmen bietet seit 1985 Problemlösungen rund um wasserführende Leitungen im Gebäude an. Wir sind die Erfinder der Rohrrinnensanierung im Gebäude.

Vereinbaren Sie noch heute eine Zustandsanalyse mit unseren Fachleuten:
www.naef-group.com oder 0800 48 00 48.



HAUSmagazin
12. JAHRGANG

HERAUSGEBERIN
neue-ideen.ch AG
Rötzelstrasse 84
8057 Zürich
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

GESAMTLEITUNG
Peter Hert

VERLAGSASSISTENTIN
Corinne Ruf

REDAKTIONSLEITUNG
Raphael Hegglin
Tanja Hegglin

ANZEIGENVERKAUF
Adrian Rohner
Daniel Pauletto

E-MAIL-ADRESSEN
vorname.name
@hausmagazin.ch

REDAKTION UND VERLAG
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Thomas Bürgisser,
Brigitt Buser,
Karin Haenni Eichenberger,
Constanze Gebauer,
Stefan Heitmann,
Lukas Kramer,
Gertrud Rall,
Markus Ruf,
Timothy Pfannkuchen,
Carlos Taranto,
Helen Weiss,
Robert Wildi

GESTALTUNG / LITHO
Othmar Rothenfluh, Zürich
tnt-graphics AG, Dietlikon

TITELBLATT
Chris Barbalis, unsplash.com

DRUCK
Swissprinters AG, Zofingen

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt. In der Zeitschrift publizierte Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonst wie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere eine Einspeisung auf Online-Dienste.

IMPRESSUM

[EDITORIAL]



RAPHAEL HEGGLIN
Co-Redaktionsleitung

NICHT NUR SCHÖN – AUCH SICHER

... ÜBERALL FARBE, VERSTECKTE UND GEHEIME AUSGÄNGE:

Pippi Langstrumpfs Villa Kunterbunt ist Sinnbild für ein Kinderparadies. Hier lässt es sich stundenlang spielen, entdecken, basteln – am besten ohne Eltern. Doch so schön alles wirkt: Die Villa Kunterbunt ist nicht sicher. In der Realität wären längst Feuerwehr, Baupolizei und Gesundheitsbehörde auf dem Platz. Und das Haus würde vermutlich als unbewohnbar eingestuft werden.

«In der Schweiz gibt es so etwas nicht, da hat alles seine Ordnung», denken Sie nun vielleicht. Doch das stimmt nur bedingt. Zwar verlangen heutige Baunormen ein hohes Mass an Sicherheit, sodass auch Kleinkinder gefahrlos ihre Umwelt entdecken können. Nur: Diese Normen gelten nicht für Altbauten. Hierzulande besteht keine Nachrüstpflicht. Sicherheit im Eigenheim obliegt also den Hausbesitzern.

Dass Eltern diese Eigenverantwortung wahrnehmen, steht ausser Frage. Doch wo lauern in einem Altbau überhaupt Gefahren? Und wie lassen sich diese vermeiden? Nicht immer ist es einfach, das herauszufinden. In dieser Ausgabe ist das kindersichere Haus deshalb ein Schwerpunktthema – Sie bekommen damit das nötige Rüstzeug für den Sicherheits-Check zuhause.

Wir wollen Ihr Eigenheim nicht nur sicherer, sondern auch schöner machen. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen daher, wie Sie Farben im Innenraum stilvoll einsetzen und was es beim Streichen zu beachten gilt. Entdecken Sie zudem Ihren Garten neu und weihen sie die Saison mit einer fulminanten Grillparty und neuen, wetterbeständigen Gartenmöbeln ein. Willkommen in der schönsten Zeit des Jahres!



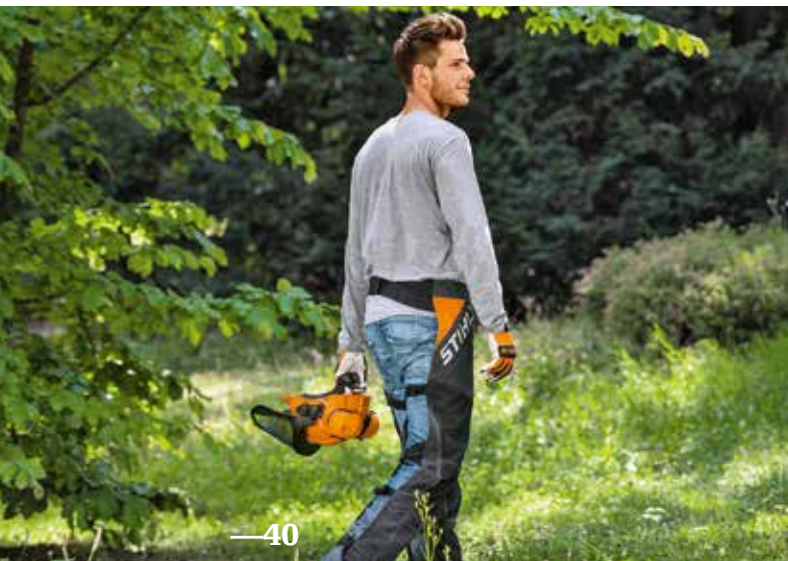
Folgen Sie
jetzt dem
Haus Magazin
auf Facebook.



—07



—15



—40



—60

DRINNEN

Wandfarben (Teil 2): Tricks vom Profi	7
Hausgeschichte: Schräge Zwerge	12

DRAUSSEN

So gelingt jedes BBQ	15
Der Grill als Freiluftküche	20
TITELGESCHICHTE: Robuste Gartenmöbel Ich bleibe draussen	22
So fühlt sich Garten an	30
Gartenarbeit: Schützen Sie sich!	40
Juwelen für den Frühsommer	42
Gartenarbeiten im Mai	43
Mobilität: So gross kann klein sein	44

SERVICE

Das kindersichere Haus	47
Beste Energieeffizienz bei Haushaltsgeräten	54
Dossier Energie: Die Kraft der Pflanzen	58
Tierwelt: Ihr Garten als Schmetterlingsparadies	60

EXTRAS

HAUS MAGAZIN Als Premium-Kunde profitieren	65
--	----



HAUS SHOP Monatsangebote	34
--	----

HAUS FORUM Aktuelles Angebot – Veranstaltungen	36
---	----

HAUS BERATUNG Externe Verwaltung: Meist die klügere Wahl	62
Ratgeber	64

JETZT AKTUELL	39
NEWS	52
MARKTPLATZ	56

HAUS BERATUNG

NUR FÜR UNSERE PREMIUM- KUNDEN: FRAGEN SIE DAS BERATUNGS-ZENTRUM HAUS MAGAZIN!



Lukas Kramer,
lic. iur.,
Leiter
Beratungszentrum

RECHTSFRAGEN RUND UMS HAUSEIGENTUM:

Baurecht, Immobiliensteuern, Erbrecht, Stockwerk- und Miteigentum, Dienstbarkeiten, Schuldbrief und Hypothek, Nachbarrecht, Kaufrecht, Mietrecht, Vertragsprüfungen aller Art.

IMMOBILIENBERATUNG UND DIENSTLEISTUNGEN ZU VORZUGSKONDITIONEN:

Schätzungen, Verwaltungen (Miete, Stockwerk- und Miteigentum), Verkaufsaufträge, Suchaufträge, Neuvermietungen, Beratung bei Baumängeln, Begründung Stockwerkeigentum.

Telefonische Auskünfte im Rahmen der Premium-Kunden-Bedingungen kostenlos, weiterführende Dienstleistungen zu Vorzugskonditionen.

Tel. 043 500 40 50 (wochentags jeweils
10.00h-12.00h und 14.00h-16.00h)
sowie E-Mail rechtsdienst@hausmagazin.ch
und beratung@hausmagazin.ch.

ALL-IN

FLUMROC COMPACT PRO

Für die Verputzte Aussenwärmedämmung.

«ALL-IN» Jetzt mit
BONUS

Für die Flumroc-Dämmplatte
COMPACT PRO.

Liegenschaftseigentümer und
Bauherrschaften profitieren direkt.

www.flumroc.ch/allin



Jetzt
Fenster renovieren!

3 für 2 Angebot*



Jetzt ist die beste Zeit zum Renovieren. Nutzen Sie die Gelegenheit und realisieren Sie eine komplette Fensterrenovation mit 4B. In nur zwei bis drei Tagen schützen Sie Ihr Zuhause nachhaltig vor Kälte, Lärm, Witterung und Einbrechern.

Jetzt unverbindliche Beratung anfordern via Coupon, auf www.4-b.ch/renovieren oder unter **0800 844 444**

Ausfüllen, einsenden und profitieren

☐ Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung*

Name, Vorname:	Strasse, Nr.:
PLZ, Ort:	Telefon/E-Mail: /

Coupon einsenden an: 4B, Sales Service, an der Ron 7, 6281 Hochdorf

* 3-fach-Isolierverglasung zum Preis einer 2-fachen. Das 3 für 2 Angebot ist nicht mit anderen 4B-Rabatten kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur bis zum 16. Juli 2018.

HCM



«Gold und Silber eignen sich als Akzentfarben.»

THOMAS BERNHARD
INHABER MALERGESCHÄFT BERNHARD AG

[DRINNEN]



WANDFARBEN: TRICKS VOM PROFI

Ein weisser Anstrich ist nicht kompliziert. Farbe aufzutragen braucht schon etwas mehr Geschick. Die nächste Stufe sind dann Effektfarben und spezielle Techniken. So klappt's. TEXT — TANJA HEGGLIN



Beton oder Gold? Effektfarben verwandeln Wände.



Für Effektfarben braucht's die passenden Werkzeuge, hier zum Beispiel eine Kelle.

► OHNE ABKLEBEN GEHT GAR NICHTS

Im ersten Teil der Serie (Haus Magazin 2/2018) ging es um geeignete Farben und Farbkombinationen für Zuhause – im zweiten Teil wird's konkret: Wie kommt die Farbe nun an die Wand? Bei einem Weissston gestaltet sich das Streichen noch relativ einfach. Denn dann handelt es sich meistens um eine Auffrischung, und es gibt keine gut sichtbaren Kanten. Sobald der Anstrich einen Kontrast zu den übrigen Wänden ergibt, muss er umso sorgfältiger «eingegrenzt» werden. Eine farbige Wand macht erst richtig Freude, wenn die Kanten sauber sind (siehe Tipp). Das gilt insbesondere für die Decke, denn diese bleibt in der Regel weiss. Eine helle Decke öffnet den Raum optisch, weshalb man sie bei einem

Farbanstrich meist auslässt. Doch auch Steckdosen, Sockelleisten, der Boden und Möbel im Raum müssen geschützt werden. Der Profi weiss: Abkleben ist die halbe Arbeit. Und um die kommt man nicht herum.

— UNTERGRUND TESTEN

Nach dem Abkleben folgt der Anstrich. Je nach Situation muss zuerst grundiert werden, damit der folgende Anstrich haften bleibt. Der ideale Untergrund ist sauber und erzeugt keinen Abrieb. Wer mit der Hand darüber fährt und es bleibt kreideartiger Abrieb daran haften, muss vor dem Anstrich grundieren. Der Untergrund darf auch nicht zu saugfähig sein, da er die Farbe sonst zu stark aufnimmt und sie fleckig wirken lässt. Dies lässt sich mit einem nassen Schwamm tes-

ten. Er sollte keinen feuchten Fleck hinterlassen, wenn man ihn an die Wand drückt. Nicht zuletzt gibt es gerade in Altbauten Leimfarben. Diese erkennt man daran, dass sie sich verwischen lassen, wenn man sie anfeuchtet. Leimfarben müssen restlos entfernt werden, da sie nicht tragfähig sind.

— EINSATZORT BEACHTEN

Die Farbe sollte man auf den Untergrund abstimmen: So haben Gipsuntergründe andere Ansprüche als Holztäfer oder Lehmputze. Es gibt für jede Situation die ideale Zusammensetzung – wer keinen Profi beauftragt, lässt sich am besten im Fachgeschäft beraten. Es lohnt sich, ein paar Franken mehr in die Farbe zu investieren. Farben «für alles» enthalten meist zu viele Binde- und Lösungsmittel, als nötig wären.

— KREUZ UND QUER

Wie man Farbe aufträgt, hängt von der Farbe und andererseits vom gewünschten Effekt ab. Die allermeisten Farben lassen sich mit dem Roller auftragen, nur

TIPPS

WANDFARBE AUFTRAGEN: SCHRITT FÜR SCHRITT



1. WAND VORBEREITEN:

Bessern Sie vor dem Streichen Dübellöcher, Risse und unebene Stellen aus. Der Untergrund muss trocken und sauber sein. Falls der alte Anstrich «sandet» oder der Untergrund stark saugt, muss vor dem Anstrich grundiert werden.

2. ABKLEBEN:

Benutzen Sie Malercrepp, um die Bereiche zu schützen, die Sie nicht streichen möchten. Am besten demonstrieren Sie auch die Steckdosen. Auch den Boden sollten Sie sorgfältig abdecken. Das Abkleben kostet manchmal mehr Zeit als das Streichen an sich, es lohnt sich jedoch!

3. ANSTRICH:

Rühren Sie die Wandfarbe gut um, da sich die Farbpigmente gerne am Boden absetzen. Strei-

chen Sie Rolle oder Pinsel nach dem Eintauchen gut aus. Den Farbanstrich beginnen Sie am besten in den Ecken; benutzen Sie für kleinere Flächen einen Pinsel und ansonsten den Roller. Falls Sie auch die Decke streichen, beginnen Sie mit dieser zuerst.

4. TECHNIK:

Die Farbe sieht gleichmässig aus, wenn Sie die Wände «nass in nass» in sich überlappenden Bahnen streichen, am besten waagrecht und senkrecht. Je nach Farbe brauchen Sie einen zweiten Anstrich – entfernen Sie das Malercrepp also nicht zu früh. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden, entfernen das Klebband vorsichtig, solange die Farbe noch feucht ist. So vermeiden Sie, dass sie mit dem Klebband auch Farbe «abreissen».



SAUBERE KANTEN

Bei Rauverputz läuft häufig die Farbe unter Klebband. Das Resultat sind «ausgefranzte» Kanten. Dies lässt sich vermeiden, indem man das Klebband «zustupft». Vor dem Auftragen der Farbe einfach mit der Ursprungsfarbe (z.B. Weiss) das Klebband betupfen, so versiegelt man allfällige Löcher. Video-Anleitung mit weiteren Tipps, wie man saubere Kanten hinkommt: www.youtube.com/watch?v=FYxEnPcWKEk

[SOBALD DER ANSTRICH EINEN KONTRAST ZU DEN ÜBRIGEN WÄNDEN ERGIBT, MUSS ER SORGFÄLTIG «EINGEGRENZT» WERDEN]



Wolkig, Rost, Glitzer oder Struktur? Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt.



NACHGEFRAGT «NATÜRLICHE FARBEN LIEGEN IM TREND»



Thomas
Bernhard,
Inhaber
Malergeschäft
Bernhard AG

Welche Farben liegen im Trend?

Im Moment sind Erdfarben beliebt, also Töne wie Schlamm oder Cappuccino. Ausserdem geht man eher weg von Dispersionen und bevorzugt Mineralfarben, Kalk und Lehm. Wir arbeiten oft mit diesen natürlichen, für die Gesundheit unbedenklichen Stoffen. Dass sie eher matter und «steiniger» wirken als synthetische Farben, passt zum Erdfarben-Trend. Zudem möchten die Kunden heute meistens unifarbene Anstriche – Lasuren, wie sie früher im Trend waren, machen wir heute kaum noch.

Was sollten Laien beachten, wenn sie selber eine Wand farbig streichen möchten?

Auch wenn es verhältnismässig viel Aufwand bedeutet: Das A und O ist das Abdecken. Wer hier Zeit sparen will, putzt anschliessend einfach mehr. Auch beim Material sollte man nicht sparen. Es lohnt sich, in hoch-

wertige Farbe zu investieren – das macht auf einen Kessel Farbe nur ein paar Franken Unterschied. Billigfarben sehen auf der Wand häufig fleckig aus. Auch beim Klebband sollte man keinesfalls aufs billigste setzen. Denn bei dem passiert es eher, dass beim Entfernen Farbe abgerissen wird.

Sind Spezialeffekte ein grosses Thema?

Auch hier liegt Natürlichkeit im Trend, zum Beispiel ein Lehm-Stucco oder Lehmputz mit Glimmerzusatz. Es gibt aber auch ausgefallene Anstriche wie zum Beispiel dreidimensionale Effekte oder Gold- und Silberfarbe. Letzteres empfehle ich vor allem für Akzente, zum Beispiel für eine Nische. Es ist sogar möglich, mit echtem Blattgold zu arbeiten – das hat allerdings seinen Preis. Im Trend liegen auch Magnetaugen oder -platten. Sie lassen sich zusätzlich mit einer Whiteboard-Farbe anstreichen, so dass sie magnetisch und beschriftbar sind.

In Videos sieht man manchmal, wie eine Wand besprüht statt gestrichen wird – wieso das?

Manche Effektfarben werden am besten im Spritzverfahren aufgetragen, zum Beispiel wenn sie Glimmer enthalten. Der Glimmer kommt so regelmässiger an die Wand. Ansonsten machen wir das nur bei Mehrfamilienhäusern im Neubau – wegen des Sprühnebels muss man noch mehr abdecken als bei einem normalen Anstrich.



WER GERNE ABWECHSLUNG HAT, WIRD VIELLEICHT MIT WHITEBOARD- ODER TAFELFARBE GLÜCKLICH

FOTOS V.L.N.R.: ALPINA FARBEN AG (BILD 1&2), MIGUEL GARCIA SAAVEDRA/SHUTTERSTOCK.COM, PHOTOGRAPHIE EU/SHUTTERSTOCK.COM

die Ecken und Kanten sollte man mit dem Flachpinsel streichen. Mit der breiten Rolle wird dann von oben nach unten und anschliessend kreuz und quer gestrichen (siehe Tipp). Ist ein Fenster vorhanden, so sollte man in diesem Bereich starten und sich dem Lichteinfall entsprechend vorarbeiten.

DRAMATISCHE EFFEKTE

Manche Farben werden nicht mit dem Roller aufgetragen, sondern mit Bürste, Kelle, Schwamm... Spezielle Farben und Techniken sind ein Fall für geübte Heimwerker oder Profis. Der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt – die Hersteller verblüffen mit immer wieder neuen Produkten. Eine simple Wand lässt sich mit etwas Geschick dramatisch verwandeln: zum Bei-

spiel in Sichtbeton, Rost oder Gold. Auffällige Effektfarben setzt man am besten als Akzent ein und streicht die übrigen Wände in einem dezenteren Ton. Auch Lasuren – also nicht deckende Anstriche – und dreidimensionale Effekte lassen sich erzielen.

KRITZELWAND

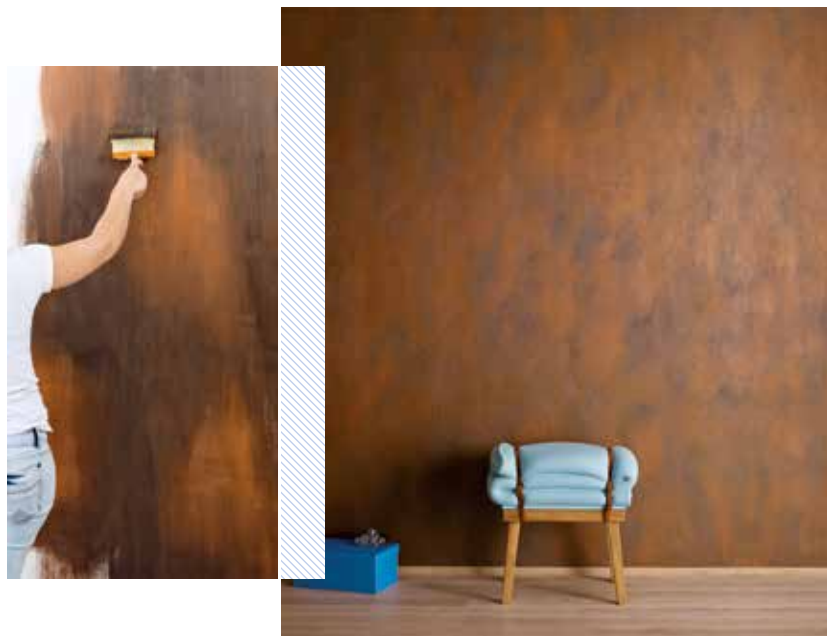
Wer gerne Abwechslung hat, wird vielleicht mit Whiteboard- oder Tafelfarbe glücklich. Diese eignet sich vor allem für glatte Untergründe. Der Clou, man ahnt es schon: Sie lässt sich immer wieder neu bemalen und beschriften. Gerade für Kinderzimmer, Küche oder auch Gäste-WC eine tolle Idee. Hier darf einfach drauflosgekritzelt werden – zum Beispiel Skizzen, Zeichnungen, Sprüche, Menü oder Einkaufsliste.

TIPP

ROSTIGE WAND

Wer Industrial Chic mag, wird von der Rost-Optik begeistert sein. Für rostfarbene Wände gibt es spezielle Farben – die richtige Auftragstechnik ist genau so wichtig wie der Farbton. Die Farbe wird nicht mit dem Roller, sondern mit einem breiten Pinsel (Strukturbürste) aufgetragen. Dazu macht man kreuz und quer kurze Striche. Ganz ausgefallen wirds, wenn die Wand Grünspan imitiert. Hier werden mehrere Farbschichten wischend und tupfend aufgetragen. So funktioniert's: <https://www.youtube.com/watch?v=EOHBD2iQ84>

FOTOS: ALPINA FARBEN AG



IHR WOHNTRAUM
BEGINNT HIER

Die Bauarena hat für Sie während
300 Tagen im Jahr geöffnet.

Montag – Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 16 Uhr

bauarena
VOLKETSCHWIL
www.bauarena.ch



MARKUS RUF
Redaktor

SCHRÄGE ZWERGE

Jetzt werden sie wieder hervorgehoben und säuberlich geplant oder zufällig chaotisch in den Gärten gestellt. Eine Heerschar von bestimmt einer halben Million Gartenzwerge werden die Schweizer Gärten wieder bis zum ersten Frost schmücken. Was früher ein Ausdruck von höchster Biederkeit war, erlebt eine eigentliche Renaissance. Wenn Sie wie ich gerne einen Blick in fremde Gärten werfen, entdecken Sie überall diese Gnome. Mittendrin im Rasen, in ausgebauten Zwergenlandschaften, unter Hecken und sogar auf Fenstersimsen werden diese kleinen Botschafter zur Schau gestellt. Die Motive sind unerschöpflich: klassische, ausgefallene, süsse, fiese, dekorative, musikalische, ermordete, frivole und witzige Dinger stehen da herum. Nicht dazu gehören jene weissroten, sacktragenden Plastikfiguren, die als Weihnachtsschmuck vergessen wurden... Es zählen nur die aus Ton hergestellten Prachtexemplare. Leider ist es eine Tatsache, dass tönerne Gartenzwerge, Rehkitzen und Schneewittchen immer mehr durch Massenware aus Plastik verdrängt werden. Keine Tatsache ist, dass Gartenzwerge Rückschlüsse auf ihre Besitzer zulassen...

— DER GARETTENZWERG

So richtig schräg ist der Garettenzwerg eigentlich nicht, aber so etwas wie das Ur-Original. In der grossen Zwergenwelt wirkt er mit seiner roten Kappe, dem weissen Bart, seinem verschmitzten Lächeln und der Garette ziemlich bieder, spiessig und arbeitsam ... und mit einem Lächeln immer an die anstehende Gartenarbeit mahnend. Übrigens, eine rote Kappe trägt er, damit er beim Rasenmähen nicht überfahren wird.

— DER STINKEFINGER

Auch den gibt es zu bewundern. Eine beliebte Gestalt, aber nicht ohne Risiko. Nur, wohin soll der Stinkefinger zeigen? In Richtung Strasse? In Richtung Nachbar? Das kann massiv Ärger geben, wenn er zu nahe an der Grenze steht. Und ausserdem ist er gut im Auge zu behalten, falls er von Geisterhand in Richtung eigenes Haus gedreht wird...

— DER FAULE

Ganz schön gemütlich zeigt sich der faule Gartenzwerg. Zurückgelehnt mit schläfrigen Blick, einer Blume zwischen den Fingern, zwischen Traum und Wirklichkeit auf einem Holzpflöck oder einem Bänklein sitzend. Nichts in der Welt kann ihn stören. Entdeckt habe ich ihn in einem Chefbüro.

— DIE ZWERGIN

Entdeckt in einem Vorstadtgarten: Ein Zwerg und eine Zwergin. Nein, es ist nicht das Schneewittchen mit ihrem Lieblingszwerg. Es ist eher peinlich als schräg. Ein Zwergenhersteller hat sich vermutlich in der Kreativität vertan. Mit gepunktetem Sommerkleid, betonten Kurven, hellem Hut und aufgespritzten Lippen passt die Zwergin zum biedereren Zwerg wie eine Faust aufs Auge. Aber bitte lieber Gartenbesitzer, so war das mit der Quotenregelung nicht gemeint.

— DER DOKTOR

Sorry, das ist kein Gartenzwerg, sondern ein richtiger Doktor, respektive Frau Doktor. Fehlt einem Gartenzwerg ein Arm oder Bein, oder ist der Glanz weg, kann man ihn einfach in die Gartenzwerg-Klinik in Tobel bringen. Dort wird alles wieder an sei-

**MIT GEPUNKTETEM
SOMMERKLEID, BETONTEN
KURVEN, HELLEM HUT UND
AUFGESPRITZTEN LIPPEN
PASST DIE ZWERGIN ZUM
BIEDEREN ZWERG WIE
EINE FAUST AUFS AUGE**

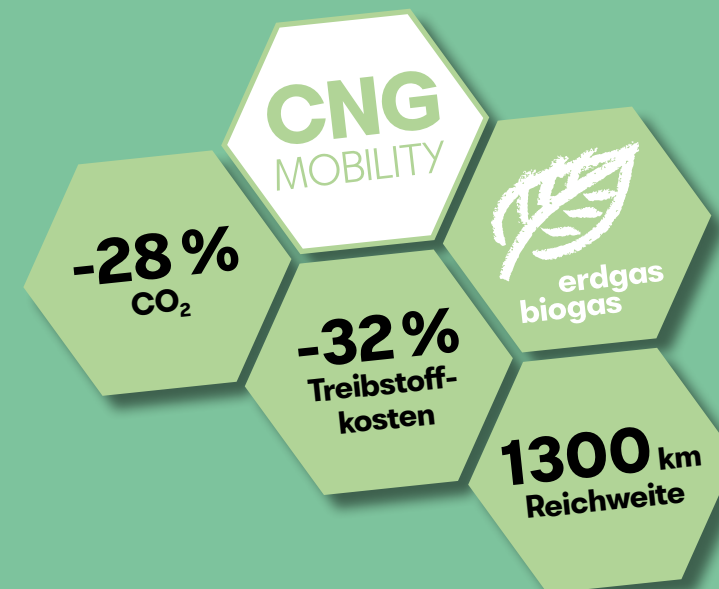
nen rechten Platz gerückt und der lädierte Körper mit Pinsel und Farbe aufgefrischt. Aber Achtung, bezahlt wird in bar und die Kosten können nicht der Krankenkasse weitergereicht werden (www.gartenzwerg-klinik.ch).

Liebe Zwergenliebhaber. Gartenzwerge leben gefährlich. Aus einem Garten im Mittelland haben Unbekannte alle Gartenzwerge entführt. Es bekannte sich eine «Front zur Befreiung der Gartenzwerge» zu dieser Aktion. Über Lösegeldforderungen ist nichts bekannt. Ein Bekennterschreiben im Briefkasten löste das Drama. Die Gartenzwerge wurden in Freiheit fein säuberlich in einem nahegelegenen Wald wieder aufgestellt.

Umweltfreundlich oder UND Reichweite.



*Angebot gültig bis 30.06.2018. SEAT Leon ST 1.4 TGI 110 PS 6-Gang manuell. Normalverbrauch CNG 3.5 kg/100km [5.6 l/100km Benzinäquivalent], Normalverbrauch im Benzinmodus 5.3 l/100km, klimarelevant 86g CO₂/km [Ø 133 g Neuwagen], 12 g CO₂/km Eng. Bereitstellung. EEK: B. Tankinhalt CNG: 15 kg / Benzin: 50 l. Prämien: Advantage Prämie: Fr. 3'000.- / J. EcoFuel Prämie: Fr. 1'500.- / J. Förderbeitrag Erdgas/Biogas Fr. 1'500.-. Vergleichsfahrzeug: Leon ST 1.4 TSI (Benzinmotorisierung) 125 PS 6-Gang manuell. Normalverbrauch 5.2 l/100km, 120g CO₂/km, 26g CO₂/km Eng. Bereitstellung. EEK: D. Berücksichtigte Treibstoffpreise: Erdgas (Gasverband Mittelland): Fr. 0.99/l / 1.46/kg; Benzin (Stand per 16.3.2018): Fr. 1.56/l. Berechnungsbeispiel CO₂: Leon ST TSI 120g CO₂/km, Leon ST TGI 86g CO₂/km klimarelevant (-28%). Berechnung Treibstoffkosten: Distanz Zürich > Bern / Bern > Zürich 248 km, Benzinkosten Vergleichsfahrzeug Fr. 20.12, CNG-Kosten Fr. 13.75 (-32%). Berechnung Reichweite: Leon ST TGI CNG 420 km, Benzinmodus 880 km, total Reichweite 1'300 km.



SEAT Leon ST TGI.

Fr. 6'000.- Preisvorteil

Bringt alles zusammen.

Mehr erfahren unter:
seat-cng.ch



DER BURGER unter den BURGERN.



Das ist gut. Seit 1869.

Das Barbecue für Macher.

Die absolute Spitzenklasse für den Grill: 100% purer, ungewürzter Schweizer Rindfleischgenuss. Hol dir die besten Grillrezepte, Tipps und wertvolles Profiwissen auf bell.ch



«Bei Gas wie auch Elektro lässt sich die Temperatur einfacher regeln.»

FREDDY CAMERER, CATERING XXL BBO, GRILLCHEF PROMI GRILLER SAT.1

[DRAUSSEN]



AUTOMATISIERT
GRILLIEREN:
**SO
GELINGT
JEDES
BBQ**

Mit modernem Equipment wird das Grillieren zum Kinderspiel: Damit gelingt jeder Braten – während Sie sich um Ihre Party kümmern können.

TEXT—THOMAS BÜRGISSE



Praktisch: Einige Fleischthermometer können via Smartphone überwacht werden, damit man die Kerntemperatur immer und überall unter Kontrolle hat.



MIT EINEM SOLCHEN AUTOMATISCHEN GRILL LÄSST SICH AUCH EINFACH ÜBER STUNDEN NONSTOP-GRILLIEREN BEZIEHUNGSWEISE NIEDERGAREN

— EIN GANZES MENÜ VOM GRILL

Kurz eine Wurst grillieren? Vielleicht noch ein Steak und ein wenig Gemüse? Für einige Grill-Fans viel zu wenig. In den letzten Jahren hat sich das BBQ im Sommer immer mehr professionalisiert. Schliesslich hat man mit dem Grill einen eigentlichen Backofen im Freien. Flammkuchen, Grill-Tomaten, Gratin, Gemüse, Braten – ja sogar das Dessert, beispielsweise in Form eines Apfelstrudels: auf dem Grill alles machbar. So kann auch der Gastgeber die Party bei seinen Gästen im Garten anstatt in der Küche geniessen.

— VOLLAUTOMATISIERTES NONSTOP-GRILLIEREN

Noch einfacher wird die Gartenparty mit der passenden Ausrüstung. Zum Beispiel einem vollautomatisierten Grill. Bei diesen müssen Sie eigentlich nur noch das Grillgut auf den Rost legen. Alles andere übernimmt die Technik: Gezündet wird elektronisch – durchaus auch von unterwegs, damit der Grill beim Heimkommen schon die richtige Hitze hat. Über ein Touchpanel

oder das Smartphone kann die Zieltemperatur eingegeben werden. Dank Sensor meldet sich der Grill dann auch, wenn die gewünschte Temperatur erreicht ist. Jetzt kann die Wurst, der Braten, das Gemüse oder der Fisch auf den Rost. Den fix installierten Kerntemperaturmesser ins Grillgut stecken, Deckel schliessen und abwarten, bis der Grill wiederum über das Smartphone zum Servieren aufruft. Mit einem solchen automatischen Grill lässt sich auch einfach über Stunden nonstop grillieren beziehungsweise niedergaren.

— STROM, PREIS UND SPASS

Ein paar Nachteile haben diese Hightech-Grills aber. Beispielsweise ist meist ein Stromanschluss erforderlich – unter anderem für die automatisierte Belüftung. Ein weiterer Nachteil ist der stolze Preis: Ein solches Hightech-Produkt kostet schnell einmal über 2500 Franken. Und nicht zuletzt könnten einige bemängeln, dass die Herausforderung, das Urtümliche am Grillieren, verloren ginge bei all der Technik.

Die Küche für im Freien bietet nicht nur eine Grillfläche, sondern auch gleich noch ein Waschbecken, das an den Gartenschlauch angeschlossen werden kann.



FOTOS: GRILLSON (OBEN), ACTIVEGRILL (UNTEN)

DER EXPERTE

KOHLE, GAS ODER ELEKTRO?

«Ob man zuhause lieber auf einen Kohle-, Gas- oder Elektrogrill setzt, hat vor allem mit den eigenen Präferenzen zu tun. Und vielleicht noch mit der Wohnsituation, sind doch bei vielen Mietwohnungen wegen der Rauchentwicklung nur Elektro-, vielleicht noch Gasgrills zugelassen. Mit dem Geschmack des grillierten Fleisches lässt sich die Wahl aber kaum begründen: Immer wieder zeigt sich in Blinddegustationen, dass der gewählte Grill auf das Fleisch Aroma kaum einen Einfluss hat. Sofern man den Grill richtig bedient. Holzkohle beispielsweise darf nicht zu heiss sein. Ansonsten brennt das Fleisch schnell an und wird bitter. Häufig wird heute des-

wegen indirekt grilliert. Bei Gas wie auch Elektro hingegen lässt sich die Temperatur einfacher regeln. Sie sind im Alltag auch schneller einsatzbereit. Bei elektrischen Grills ist jedoch wichtig, dass diese genug Energie haben. Günstige Modelle werden oft zu wenig heiss, das Fleisch wird mehr gekocht als gegrillt. Ein qualitativ guter Elektrogrill kostet gut und gerne 300 Franken und mehr.»

Freddy Camerer, Catering XXL BBQ, Grillchef Promi Griller Sat. 1



Entdecken Sie spannende, nützliche und überraschende Produkte rund um Haus und Garten zu attraktiven Preisen.

HAUS
SHOP

haus-shop.ch

Aktuelles Angebot:

Grillfass BBQ

Das Grillfass BBQ ist ein absoluter Blickfang und vereint darüber hinaus alle Eigenschaften, die Sie sich von einem multifunktionellen BBQ-Grill wünschen: Grillen, Räuchern und Garen. Ebenso kann es als offene Feuerstelle für gemütliche Stunden oder als Smoker genutzt werden. Detaillierte Angaben zum Inhalt finden Sie auf haus-shop.ch



Premium Kunde
Fr. 199.-
Statt Fr. 249.-
Leserpreis Fr. 224.-

→ Mehr Angebote ab Seite 34.



Automatisierte Grills halten die Hitze auch über längere Zeit auf der gewünschten Temperatur.



Flexibel: Mit einem separaten Rollwagen kann der Tischgrill auch abseits platziert werden.



GRILL KOMPENDIUM

DIESE FEHLER BEIM GRILLIEREN GILT ES ZU VERMEIDEN!

- **AUS DEM KÜHLSCHRANK AUF DEN GRILL:** Schockieren Sie Ihr Fleisch nicht allzu sehr, geben Sie ihm mindestens 30 Minuten Zeit, sich an Raumtemperatur zu gewöhnen, bevor es weiter auf den Rost geht.
- **MARINADE:** Barbecue-Sauce auf dem Fleisch ist zwar lecker, vielleicht reicht es aber auch, wenn sie diese erst gegen Ende des Grillierens aufs Fleisch geben? Vor allem Zucker und Honig in Marinaden karamellisieren sonst schnell und lassen das Fleisch schwarz werden.
- **GRILLGABEL:** Benützen Sie beim Grillieren eine Zange anstatt einer Gabel. Denn wird das Fleisch bei jedem Wenden eingestochen, tritt der Saft aus und das Fleisch wird zäh.
- **HÄUFIGES WENDEN:** Wenden Sie die Würste oder das Fleisch nicht ständig, ansonsten kann keine richtige Kruste entstehen und im schlimmsten Fall wird das Fleisch trocken und bleibt in der Mitte sogar noch leicht roh.
- **DECKEL ÖFFNEN:** Widerstehen Sie der Versuchung, dem Fleisch beim Bruteln zuzusehen! Bei jedem Öffnen entweicht ein Grossteil der Hitze, wodurch sich die Garzeit verlängert.
- **BIER ÜBER DAS FLEISCH:** Giesst man während dem Grillieren immer mal wieder etwas Bier über das Fleisch, nützt das geschmacklich absolut nichts. Und es kann bei Kohlegrill Aschepartikel aufwirbeln, die sich dann wieder am Fleisch finden.
- **VOM GRILL DIREKT AUF DEN TELLER:** Während dem Grillieren zieht sich das Wasser in die Mitte des Fleisches zurück – weg von der Hitze. Wickelt man das Fleisch nach dem Grillieren für fünf Minuten in Alufolie, kann sich die Flüssigkeit wieder verteilen.

DER DREHSPIESS

Wer nicht ganz so viel ausgeben möchte, kann sich die Automatisierung auch stückchenweise über Zubehör in den Garten holen. Ist Ihnen das ewige Wenden zu mühsam? Dafür gibt es Drehspiesse mit Motor. Vor dem Kauf gilt es, sich beim Fachhändler aber gut zu informieren, mit welchem Modell welcher Drehspieß kompatibel ist. Besonders eignet sich ein Drehspieß zur Zubereitung von ganzen Poulets oder Braten. Sobald das Fleisch aufgespiesst ist, wird der Spieß an den Strom angeschlossen und dreht sich regelmässig: Minus eine Aufgabe für den Grillmeister.

DAS FLEISCHTHERMOMETER

Die grösste Herausforderung beim Grillieren? Wann der Braten fertig ist! Klar lässt sich das Fleisch zur Probe einschneiden. Mal abgesehen davon, dass ein bereits angeschnittenes Fleisch beim Servieren nicht sehr schön aussieht, verliert es beim Weitergrillieren aber auch unnötig Feuchtigkeit. Besser, Sie wäh-

len ein Fleischthermometer, das die Kerntemperatur anzeigt. Auch hier gibt es Modelle, die sich direkt mit dem Smartphone verbinden lassen, so haben Sie die Kerntemperatur jederzeit auch ohne Gang zum Grill unter Kontrolle.

DER GRILLREINIGUNGSROBOTER

Nach dem Essen folgt der Abwasch. Und dieser ist beim verkrusteten Grillrost besonders mühsam. Auch für Abwaschmuffel gibt es aber Hilfe – vom Grillreinigungsroboter. Einfach auf den Rost setzen, starten und schon führt der Roboter auf dem Rost hin und her und löst mit seinen rotierenden Stahlbürsten den Schmutz vom Rost. Test zeigen, dass am Schluss zwar noch das eine oder andere hängen bleibt. Aber wenigstens das Größte ist weg – und dem nächsten Sommer-Grillabend steht nichts mehr im Wege.



WEITERE INFORMATIONEN

www.grill-blog.de / www.weber.com
www.xxl-bbq.ch

TIPP

INDIREKTES GRILLIEREN



Viel zu oft wird direkt grilliert – das heisst, das Fleisch liegt direkt über der Flamme oder der Glut. Dabei wirkt eine enorme Hitze auf das Fleisch, was unter Umständen durchaus gewollt sein kann, analog zum «scharf Anbraten» in der Bratpfanne. Für kleine Fleischstücke beispielsweise, Hamburger oder teilweise auch Fisch, ist diese Technik geeignet. Bei den meisten Fleischstücken bietet sich jedoch eher das indirekte Grillieren an. Dafür braucht es einen Grill mit Deckel, zum Beispiel einen Kugelgrill.

Die Glut wird beispielsweise nur auf einer Seite des Grills angeordnet, auf der anderen kommt das Fleisch zu liegen, also nicht direkt über der Hitze. Dadurch wirkt die Wärme viel eher von allen Seiten auf das Fleisch ein. Das Fleisch gart zwar langsamer, aber regelmässiger und schonender. Eine weitere Möglichkeit: Eine Aluschale mit Wasser und Kräutern füllen, unter den Rost auf die Flamme stellen und schon brät das Fleisch darüber schonend, ohne anzukleben und erst noch in feinen Aromen.

brwtools.ch

BECAUSE YOU CAN

FÜR DEIN PROJEKT DIE RICHTIGEN
TOOLS

DER TOOLSHOP
FÜR PRIVATKUNDEN

70 000 Qualitätswerkzeuge warten auf Dich – heute bestellt, morgen geliefert! Arbeite mit den Top-Marken der Profis. Jetzt entdecken auf Deinem ToolShop für Privatkunden!

Consumer

Brütsch-Rüegger
Tools



DER GRILL ALS FREILUFTKÜCHE

TEXT—ROBERT WILDI

Fleisch, Wurst, Maiskolben oder Pizza. Aber auch Apéro-Gebäck, Lasagne und sogar Dessertvariationen. Auf dem Grill landet mittlerweile alles, was es für ein vollwertiges Sommermenu braucht. Kochen unter freiem Himmel macht nicht nur Spass, sondern bietet erst noch allerlei Variationen.



EINKAUFSLISTE

- ☐ Weber Gasgrill Genesis II E-310 (1)
- ☐ Weber iGrill 3 (2)
- ☐ Outdoorchef Gasgrill Leon 570 schwarz (3)
- ☐ Holzkohle Kugelgrill Orion (4)
- ☐ Outdoorchef Pizzastein S (5)

NACHGEFRAGT «DIE DIGITALISIERUNG IST AUCH BEIM GRILL AUF DEM VORMARSCH»



Yves Hurni,
Purchasing Product
Manager Grillieren,
Coop Bau + Hobby

Herr Hurni, welche Grilltrends beobachten Sie für 2018? Immer öfter beobachten wir in der Tat, dass sich der Schweizer Grilleur einen Zweitgrill kauft. Gasgrills sind weiterhin in der Überzahl. Bereits im letzten Jahr haben die Kohlegrills aber wieder aufgeholt und diesen Trend erwarten wir auch für 2018. So kommt unter der Woche, wenn es schnell gehen muss, der Gasgrill zum Zug. Am Wochenende wird dann der Kohlegrill eingeleitet. Die Digitalisierung ist auch beim Grill auf dem Vormarsch. Vorreiter ist hier Weber mit seinem iGrill Thermometer. Im Zusammenspiel mit der App kann für jedes Grillgut sehr einfach die ideale Temperatur bestimmt werden.

Schlägt sich die gestiegene Experimentierfreudigkeit auch im Kauf von neuem Grillzubehör nieder? Absolut, das Interesse an diverssem Zubehör wächst eindeutig. So verkaufen sich Pizzasteine, aber auch Woks oder Planchaplaten zurzeit sehr gut. Auch Utensilien und Zubehör fürs Räuchern finden immer mehr Anklang bei unseren Kunden.

Kann man auch feststellen, dass sich aufgrund der wachsenden Speisevielfalt tendenziell mehr Frauen fürs Grillieren interessieren?

Wir können dies so nicht beurteilen, gehen aber stark davon aus, dass sich der Boom für alle Arten von Grillzubehör diesbezüglich wohl eher positiv auswirkt. Grillieren wird immer abwechslungsreicher und zieht wohl allein deshalb auch mehr Frauen an.

BARBECUE-ROMANTIK

Schnee und Kälte haben sich endgültig in die Höhenlagen zurückgezogen. Erste wärmende Sonnenstrahlen machen Laune. Und schon erscheint sie wieder in immer kürzeren Abständen vor dem geistigen Auge: die zartsüss schmeckende Imagination von Barbecue-Romantik, von bunt und vielfältig belegten Tafeln unter freiem Himmel, Schlemmen und Lachen mit Freunden. Auch die Nase kann ihn schon riechen, den Duft, aus dem sommerliche Gartenträume gemacht sind. Die Grillsaison naht. Und das ist gut so.

Unzählige Liebhaber der im Grünen selbst gegarten Speisen machen erste Trockenübungen, tüfteln an Grifftechniken mit der Grilladen-Zange und checken in der Agenda die besten Daten für heimische Gartenpartys oder den Wanderausflug mit Wurst und Spiess. Wer etwas auf sich hält, sollte pro Saison mindestens einmal vor Nachbarn, Freunden, Arbeitskollegen und Schwiegereltern den perfekten Grillmeister geben.

ZWEITGRILL FÜR DIE AGILE OPEN-AIR-KÜCHE

Ganz toll daran ist, dass man sein Repertoire von Jahr zu Jahr ausbauen und verfeinern kann. Steaks, Ham-

burger und Würste gehören nach wie vor zum Pflichtstoff. Auf dem Gitterrost erhalten sie mittlerweile Gesellschaft von etlichen anderen Speisen, die sich über dem Feuer geschmacklich wunderbar entfalten. Sei es die Kartoffel in der Alufolie oder als Gratin in der Pfanne, alle weiteren Gemüse- oder auch Brotsorten, die Lasagne oder Paella ebenso wie die Pizza oder Crêpes auf dem Stein oder das heisse Beerenkompott, das direkt vom Grill auf die kalte Eiscreme gegeben wird.

Mit der wachsenden Fantasie für Menu-Ideen und damit einhergehenden Ambitionen, diesen Sommer als Freiluftkoch so richtig durchzustarten, stellt sich unweigerlich die Frage nach dem passenden Equipment. Immer mehr Schweizer entscheiden sich denn auch dafür, einen Zweitgrill anzuschaffen. Das macht Sinn. Kann etwa der Holzkohlegrill schon frühzeitig angefeuert und bei grösseren Gartenpartys verlässlich für den permanenten Fleischnachschub abgestellt werden, ergänzt ihn beispielsweise der Gasgrill als «Hispeed-Erhitzer» ideal zur schnellen Garung von Beilagen jeder Art. Das perfekte Gespann für eine rundum gelungene Schlemmerei.

RÄUCHERN STARK IM KOMMEN

Immer öfter werden solche Grillfestivitäten auch von etwas intensiveren Rauchschwaden begleitet, die sich in den Nachthimmel emporschwingen. Denn nach den trendsetzenden Amerikanern und Südamerikanern entdecken auch hiesige Grilleure immer mehr das «Räuchern». Diese geschmackverstärkende Spezialbehandlung von allerlei Fleischarten kann einerseits mit geringem Aufwand auf jedem Grill angewendet werden. Natürlich gibt es im spezialisierten Fachhandel aber auch hochwertige «Smoker», mit denen sich auch Speck, Fisch, Gemüse und weiteres Grillgut professionell räuchern lassen.

Dass sich Grillieren seit Jahren immer mehr zum Volkssport ausweitet und neue Zielgruppen erfasst, animiert auch den Fachhandel zur Entwicklung von Zusatzequipment, welches die Erfolgsgarantie erhöht. Dazu gehören etwa raffinierte Thermometer, die mittels langer Spitze ins Grillgut eingeführt werden und den Garpunkt über eine digitale Übertragung genau erfassen. Ein bisschen Unterstützung kann auf keinen Fall schaden. Schliesslich soll die imaginäre Barbecue-Romantik mit breit angerichteter Tafel letztlich mit realen geschmacklichen Höhenflügen vollendet werden.

[Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und coop bau+hobby]

Auch auf Terrasse oder Balkon soll es wohnlich sein. Das Problem: Nicht alles, was bequem und lässig ist, bewährt sich unter freiem Himmel. HausMagazin kennt die neuen Materialtrends und erklärt, worauf Sie bei der Pflege und Überwinterung Ihrer Gartenmöbel achten sollten.

TEXT — GERTRUD RALL

ROBUSTE GARTENMÖBEL: ICH BLEIBE DRAUSSEN!



Heute sind weiche, gutgepolsterte Sessel und Lounges als Gartenmöbel gefragt.



► — OUTDOOR-LIVING IST TRUMPF

Wenn die Sonnenstrahlen wärmer werden, möchte man mehr und mehr Zeit im Freien verbringen. Ob mit der Familie beim Frühstück, beim Relaxen in der Sonne oder beim Grillieren mit Freunden: Outdoor-Living ist Trumpf. Die Zeiten jedoch, wo Gartenmöbel vor allem funktional sein mussten, sind vorbei. Auf Terrasse und Balkon soll es heute genauso wohnlich und komfortabel sein wie im heimischen Wohnzimmer. Das spiegelt

auch der aktuelle Trend bei den Outdoormöbeln wider. Harte Stapelstühle oder ausgebeulte Plastikliegen sind passé. Sie weichen mehr und mehr gut gepolsterten, gemütlichen Sesseln, Lounges und Tagesbetten – ganz so, wie man es von den schicken Aussenbereichen trendiger Restaurants oder exotischer Hotels kennt.

— BEQUEM, WOHLNICH, WITTERUNGSFEST

Die Crux: Unter freiem Himmel sind Tische und Stühle mehr oder weniger schutzlos Wind und Wetter ausge-



**MEHR UND MEHR
HERSTELLER VON OUT-
DOORMÖBELN HABEN
PRODUKTE ENTWICKELT,
DIE EBENSO STYLISCH
WIE ROBUST SIND**

TIPPS

SO ÜBERSTEHEN DIE MÖBEL DIE KALTE JAHRESZEIT

JÜRG BÄNNINGER, Geschäftsführer Hunn Gartenmöbel AG, Bremgarten: «Mit der richtigen Überwinterung verhindert man natürliche Verwitterungserscheinungen und verlängert so die Lebensdauer von Gartenmöbeln.» Am allerbesten sei es, wenn man Gartenmöbel im Winter trocken einlagert. Bleiben sie dennoch draussen, sollte man diese Tipps beherzigen:

- **TISCHE SCHRÄG STELLEN:** So bleibt kein Schmutz auf der Oberfläche liegen, sondern wird vom Regen weggespült. Falls der Tisch keine Klappfunktion hat, einfach mit einem unterlegten Holzstück schräg stellen.
- **METALLMÖBEL BEHANDELN:** Am besten im Herbst mit einer transparenten Autopolitur. So kann über den Winter weniger Schmutz einziehen und die Reinigung im Frühjahr ist einfacher.
- **ZUDECKEN JA, SCHWITZEN NEIN:** Deckt man Gartenmöbel z.B. mit einer Blache ab, sollte unbedingt Luft zirkulieren können. Sonst können sich Schimmel, Grünspan, Moos oder Algen bilden. (Die Abdeckung sollte also weder bis ganz an den Boden reichen, noch auf der Möbeloberfläche aufliegen.)



FOTOS: HUNN GARTENMÖBEL AG (S.23,24+25)



Gartenmöbel müssen nicht nur Nässe, sondern auch UV-Strahlung, Schmutz und Schimmel vertragen.

► setzt. Auch hat nicht unbedingt jeder die Möglichkeit, seine Gartenlounge in einem warmen, trockenen Winterlager zu verstauen. Mehr und mehr Hersteller von Outdoormöbeln haben dieses Dilemma erkannt und Produkte entwickelt, die ebenso stylisch wie robust sind. Bei den Auflagen sind dies zum Beispiel Stoffe, die besonders widerstandsfähig sind gegenüber UV-Strahlen, Schmutz, Schimmel und Bakterien. (z.B. Sunbrella, Dralon oder Olefin)

— NEUE KISSEN TROCKNEN SCHNELL

Auch Regen und Nässe werden dank wasserdurchlässigem, schnelltrocknendem Schaumstoff immer weniger zum Problem. Die neuen Füllungen nehmen keine Feuchtigkeit mehr auf, sondern leiten diese direkt nach aussen ab. Die Zeiten, wo man sich nach einem Schauer einen nassen Po holte, sind vorbei. «Ein Kissen mit Quick Dry Füllung ist bereits nach 20 bis 30 Minuten trocken. Schimmel- und Geruchsbildung haben so

praktisch keine Chance mehr», erklärt Jürg Bänninger von Hunn Gartenmöbel.

— SCHNURGEFLECHT: LEICHT UND LUFTIG

Die altbewährten Polyrattanklassiker, bisher ein guter Kompromiss aus Funktion und Optik, erhalten ebenfalls ernstzunehmende Konkurrenz: Grobe Schnur- und Bandgeflechte, die besonders leicht und ästhetisch wirken. Die lockeren Webungen lassen viel Licht durch und erzeugen interessante Licht- und Schattenspiele. ►

NACHGEFRAGT «UV-STRAHLUNG IST DER GRÖSSTE FEIND»



Sonnenlicht enthält UV-Strahlung. Diese setzt nicht nur der menschlichen Haut zu, sondern zerstört mit der Zeit auch viele Materialien wie Holz oder Kunststoff.

HAUSMAGAZIN: Welche Materialien eignen sich für haltbare Gartenmöbel besonders?
ADRIAN FUCHS: Für Tische ist Keramik ideal. Bei allen übrigen Möbeln sind Streckmetall und Kombinationen aus Edelstahl und Textilien am besten geeignet. Auch HPL (High Pressure Laminat) ist besonders stossfest, formstabil und witterungsbeständig. Den UV-Schutz darf man bei keinem Material ausser Acht lassen.

Gartenmöbel aus Polyrottan sind seit Jahren im Trend. Worauf sollte man beim Kauf achten? Ideal ist ein Alugestell. Es ist leichter und rostbeständiger als ein Stahlgestell. Ausserdem wichtig: Qualität und Dicke der Polster. Holzmöbel sind immer noch der Outdoor-Klassiker. Wie pflegt man sie? Am besten regelmässig abschleifen und ölen. Im Winter unbedingt einlagern, sonst kann es zu Farbveränderungen und Rissen kommen. Welche Möbel kann man bedenkenlos ganzjährig draussen lassen? Keramikische mit Edelstahlgestellen. Alle anderen Materialien müssen insbesondere vor UV-Strahlung geschützt sowie trocken und warm gelagert werden.



Adrian Fuchs,
Category Manager Coop

FOTOS OBEN (V.L.N.R.): INTERIO AG, MÖBEL PFISTER AG, COOP BAU+HOBBY, LUCIANO COSMO / 123RF.COM

TIPP

SO PFLEGT MAN HOLZMÖBEL

Holzmöbel müssen regelmässig gepflegt werden. Dazu geht man wie folgt vor: Nach der Reinigung mit Seifenlauge und einer weichen Bürste sollte das Holz austrocknen, danach kann geölt werden. Bei hartnäckigen Verschmutzungen kann ein chemischer

Algen- und Moosentferner verwendet werden. Frisch geölte Holzmöbel sollten mindestens 24 Stunden trocknen können. Hat das Holz Risse bekommen, so kann man diese anschleifen und anschliessend mit Holzspachtelmasse auffüllen.



FOTO: GUIDO MILLER/FOTOLIA.COM



Schrägrölladen & Wintergartenrollladen

- 40 Jahre Erfahrung
- alles aus einer Hand
- schräg, rund, spitz, gerade

Schanz Rollladensysteme
Rössliweg 29a
4852 Rothrist
061/ 741 24 64



www.schanzstoren.ch





Die Materialvielfalt bei den Gartenmöbeln ist riesig geworden.

► Funktionaler Vorteil der neuen Polyolefin-Faser: Ihr können weder Pilze und Bakterien noch Sonnenlicht, Chlor oder Lebensmittelflecken etwas anhaben. Ausserdem ist sie komplett recyclebar.

OUTDOOR-TEPPICHE FÜR DIE WOHLNICHKEIT

Auch Accessoires beeinflussen das Outdoor-Ambiente. Damit es draussen so richtig gemütlich wird, kann man sich z.B. einen wetterfesten Teppich auf die Terrasse legen. Ein schönes Muster wertet den Sitzplatz optisch auf und gibt ihm eine besonders lässige Note. Outdoor-Teppiche, meist aus 100 Prozent Polypropylen, behalten ihre Form und Farbe auch bei stärkerer Beanspruchung. Sie sind zudem lichtecht, lassen sich einfach reinigen und notfalls im Hausflur überwintern.

QUALITÄT ZAHLT SICH AUS

Für besonders haltbare, witterungsbeständige Gartenmöbel gilt der altbekannte Grundsatz: Je teurer, desto hochwertiger, desto haltbarer. Die Qualität zahlt sich meist schon nach der zweiten Saison aus. Allerdings sind Billigmöbel auf den ersten Blick kaum von Qualitätsmöbeln zu unterscheiden, insbesondere nicht online. Zeigen sich nach zwei, drei Jahren durchgesessene Kissen oder reissendes Geflecht, ist meist schon die Garantie abgelaufen. Käufer sollten daher Tische und Stühle auf Herz und Nieren prüfen, probesitzen und auch einen Blick auf die Unterseite werfen. Und: Je besser die Garantieleistungen, desto hochwertiger sind zu meist auch die Produkte.



OUTDOOR-TEPPICHE BEHALTEN IHRE FORM UND FARBE AUCH BEI STÄRKERER BEANSPRUCHUNG. SIE SIND ZUDELM LICHTECHT UND LASSEN SICH EINFACH REINIGEN

CHECKLISTE

BESONDERS HALTBARE OUTDOOR-MATERIALIEN



ALUMINIUM

- unempfindlich gegen Sonne, Frost und Regen
- wenig Gewicht
- pflegeleicht; ab und zu mit Autowachs pflegen
- ideales Gestellmaterial für Polyrattanmöbel



EDELSTAHL

- rostfrei, witterungsbeständig, auch im Winter
- pflegeleicht
- sehr stabil, aber nicht zu schwer
- im Sommer nicht zu heiss
- Korrosionspartikel können mit Edelstahlreiniger entfernt werden



POLYRATTAN

- witterungsbeständig und schnell trocknend
- pflegeleicht
- leicht und stabil zugleich
- elastisch und dennoch straff (geringe Wärmeausdehnung)
- relativ robust gegenüber UV-Licht, ein Schutz empfiehlt sich dennoch (siehe Experten-Interview)
- Schmelzendes Eis kann die Strukturen des Polyrattan sprengen.



KUNSTSTOFF

- sehr witterungs- und strapazierfähig
- umweltfreundlich recyclebar
- leicht
- einfach zu reinigen
- gegen Ausblassen vor Sonnenlicht schützen
- können im Winter draussen bleiben, am besten mit Schutzhülle

FOTOS S.28: OBEN: IKEA, COOP BAU+HOBBY, MITTE: DENOVA LIVING & DESIGN AG, UNTEN: PFISTER AG, FOTOS BOX: AXE_OLGA/FOTOLIA.COM, METALL-DESIGN, WIKIPEDIA,



Schaukelstuhl

Manolo Belastbarkeit bis 100 kg



79.-

Wickerflasche

Ribeira Sessel: Ø 70 cm, Höhe 67 cm, Beistelltisch mit Glasplatte: Ø 50 cm, Höhe 42 cm



298.-

Wickergarnitur

Catania Kunststoffgeflecht schwarz, Kissen Stoff beige, Gestell Metall, Sessel: 58 x 79 x 64 cm, Bank: 112 x 79 x 64 cm, Salontisch mit Glasplatte: 80 x 38 x 41 cm



198.- statt 298.-

Auch online erhältlich. [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Diese Artikel auch online erhältlich – [ottos.ch](https://www.ottos.ch)



SO FÜHLT SICH GARTEN AN

TEXT—CONSTANZE GEBAUER

Ein Garten ist ein lebendiges Kunstwerk, das aus sich selbst heraus existiert und sich mit allen Sinnen erfahren lässt. Natürlich eine Pracht fürs Auge und ein Fest für die Nase. Doch haben Sie schon einmal versucht, Ihren Garten zu ertasten?

SINNliche ENTDECKUNGSREISE

Sich ins eigene Gartenparadies zurückziehen zu können, bedeutet Erholung pur, bei der man seine Umgebung mit allen Sinnen geniessen kann: Duftende Pflanzen und harmonische Gartenbilder sind einfach wunderbare Entspannungsspenden. Doch auch der Tastsinn kann hier voll auf seine Kosten kommen: Verschiedene Pflanzenstrukturen und Materialoberflächen laden auf eine sinnliche Entdeckungsreise ein.

RAUS AUS DEN SCHUHEN

Dazu erst einmal Schuhe aus! Denn nur, wer seinen Garten barfuss erkundet, kann die verschiedenen Bodenbeläge erspüren: über das warme Holzdeck des Sitzplatzes hin zum weichen Rasen, dessen Halme zwischen



den Zehen kitzeln. Weiter über den Kiesweg, der den Fusssohlen eine anregende Massage beschert, während er sich durch die grüne Rabatte schlängelt. Dabei streift vielleicht eines der samtigen Blätter des Frauenmantels den Fuss. Dann die kühlen Natursteinplatten des versteckten Sitzplatzes, umgeben von Gräsern, die mal zart, mal schneidig die Beine streifen, und unter den Fusssohlen spürt man jede einzelne der rauen Stein-Furchen, die Alter und Würde des Materials erahnen lassen. Hinter dem Sitzplatz führt schliesslich ein Pfad durch einen waldigen Abschnitt des Gartens. Hier graben sich die Zehen in den weichen, kühl-feuchten Humus, der einmal Herbstlaub war und nun dem Garten neues Leben spendet.

UNTER DEN FUSSSOHLEN SPÜRT MAN JEDE EINZELNE DER RAUEN STEIN-FURCHEN, DIE ALTER UND WÜRDE DES MATERIALS ERAHNEN LASSEN



Unterschiedliche Materialien oder Pflanzen fordern die Erkundung des Gartens über den Tastsinn heraus.

ZU HÄNDEN DES GENIESSERS

Wenn es an den Füssen zu piksen anfängt, weiss der Wanderer, dass er bei der Föhre angelangt ist. Und nicht nur hier sollten auch die Hände in die sinnliche Garten-erkundung einsteigen: An der schuppigen Rinde des Nadelbaums kleben kleine Harztropfen, ein Stück weiter am Rasen plätschert kühles Wasser in ein Becken. Die Hand streift den Rand des Beckens, das in rostenden Stahl gefasst ist: Leicht rau und doch glatt schmeichelt es dem Tastsinn.

Daneben entfalten sich die geometrisch anmutenden Blütenstände der Kugeldistel, die die Fingerkuppen kitzeln. Gleich nebenan liegt wieder das Holzdeck am Haus, über das es zu einer Sitzgruppe geht. Die Hand umschliesst das sonnengewärmte Korbgeflecht des Sessels, bevor sich der Gartenentdecker in die weichen Kissen fallen lässt, um den Garten in seiner ganzen Vielfalt wirken zu lassen.

DER EXPERTE

WENIGE MATERIALIEN BRINGEN RUHE UND ANMUT IN DEN GARTEN

Die Auswahl an Materialien ist äusserst vielfältig, und jedes Material bringt Besonderheiten mit sich: Holz mutet warm und natürlich an und ist insbesondere als Bodenbelag für den Sitzplatz beliebt, da es auch im Hochsommer relativ temperaturneutral und damit barfuss begehbar bleibt. Doch Vorsicht ist angesagt, wenn es sich zum Beispiel um Lärchen- oder Douglasienholz handelt: Die bilden leicht Spriesse, die den Füssen weniger schmeicheln. Eine gute Alternative dazu und auch zu Tropenholz ist Thermo-Esche. Sie splittert nicht und ist sehr langlebig. Naturstein lässt sich im Gärten in ganz unterschiedlicher Form verwenden:

zum einen in Gestalt von Kies oder Sand, zum anderen als Bodenplatte, aber auch als Mauer oder Pflasterstein. Alle Varianten bieten dem Tastsinn reichlich Eindrücke. Als Platte bekommt man Naturstein sowohl glatt als auch gebrochen, das heisst, mal schmeichelt er der Hand beim Darüberstreichen, mal betont er seine raue Natürlichkeit. Auch Beton hat seine Daseinsberechtigung im Garten, besonders in designorientierten Anlagen, wo er als grossformatige Platte oder als Stützmauer Akzente setzt. Je nach Machart präsentiert er sich dabei glatt, rau oder auch mit Holzmaserung bei geschalteten Sichtbetonmauern. Die Liste an Materialien für sinnliche und insbesondere haptische und taktile Erlebnisse im Garten liesse sich beliebig verlängern. Aber trotz aller möglichen Vielfalt sollten Gartenbesitzer auf ihre persönlichen Vorlieben vertrauen und keinesfalls zu viel mischen. Wer sich aber auf wenige Materialien beschränkt, bringt Ruhe und Anmut in seinen Garten.



Hans-Peter Forster, Inhaber Forster Gartenbau AG, Titterten



Links: Bewegung unter den Füssen auf der Kiesfläche. Rechts: der Garten ist sehr sinnesorientiert und abwechslungsreich gestaltet und lädt zum Entdecken ein.

ERHOLUNG IN VOLLEN ZÜGEN

Man muss kein Kind sein, um sich bei einem Streifzug durch den Garten von dessen Sinnlichkeit betören zu lassen. Erwachsenen präsentieren sich die Sinneseindrücke noch einmal auf ganz andere Weise, als sie ein Kind wahrnehmen würde. Der Wunsch nach Erholung wächst gerade bei Menschen mit forderndem Berufsleben. Warum also nicht die Entspannung der Sinne im eigenen Garten suchen? Das Spiel mit verschiedenen Oberflächen und Strukturen – glatt und rau, weich und hart, fiedrig und stachelig – lädt zu einer Sinnesreise in der persönlichen Wohlfühloase ein. Besonders die Pflanzenwelt wartet dabei mit überbordender Vielfalt und unendlichen Überraschungen auf. Über das Jahr verteilt tauchen immer wieder neue Blattformen, Blüten und Früchte auf. Und selbst im Winter gibt es etwas zu entdecken: Die weichen Nadeln der immergrünen Eiben, die verbliebenen Fruchtstände der Stauden und die federleichten Wedel der Gräser zeichnen sich unter der dünnen Schneehülle ab und lassen den Gartenentdecker mit ausgestreckter Hand staunen.

WORKSHOP DUFTPFLANZEN VERWANDELN DEN GARTEN IN EINE NATÜRLICHE WOHLFÜHLZONE!

Erfahren Sie in unserem Workshop von Landschaftsarchitektin Conni Gebauer, wie sie Ihren Lieblingsduft in die Gartengestaltung integrieren können.

Die Parfumeurin und Biologin Bibi Bigler, die mit Leidenschaft abseits des Mainstreams herrliche Parfums kreiert, sensibilisiert Sie in der Wahrnehmung von Düften.

DER CLOU: ALS HOMMAGE AN DIE NATUR UND DEN GARTEN KOMPONIEREN SIE IHR EIGENES PARFUM AUS DUFTKOMPONENTEN VON PFLANZEN UND FRÜCHTEN.

Termin	Samstag, 26. Mai 2018, 10 bis 16 Uhr
Ort	Forster Gartenbau AG, 4425 Titterten
Kursleitung	Constance Gebauer, Landschaftsarchitektin Bibi Bigler, Parfumeurin
Kosten	Fr. 185.— pro Person
Anmeldung	erforderlich, es hat nur wenige Plätze
Info	www.forster-gartenbau.ch/ / Tel. 061 941 10 14

Coop ist international die nachhaltigste Detailhändlerin.
April 2017

Corporate
Responsibility
Prime
rated by
oekom research



Umweltbewusst gärtnern.

Auch der WWF empfiehlt unsere besonders umweltschonenden Produkte für die Arbeit im Garten. Setzen auch Sie sich für eine intakte Natur ein, indem Sie bei Ihrem nächsten Einkauf auf das Oecoplan Logo achten. Es bürgt für eine umweltgerechte Produktion und eine ökologisch einwandfreie Verwendung. Entdecken Sie die grosse Auswahl an Oecoplan Produkten – jetzt in Ihrem Coop Bau+Hobby. www.bauundhobby.ch



Ricoter Oecoplan
Bio Kräutererde,
ohne Torf
15 l, Fr. 7.50



Ricoter Oecoplan
Bio Blumen-
und Gemüseerde,
ohne Torf
20 l, Fr. 7.95



Hauert Biorga
Oecoplan
Bio Flüssigdünger
1 l, Fr. 9.50



*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer, Versand und Gebühren. Preis-änderungen oder typographische Fehler sind vorbehalten.



Premium-Kunden

Fr. **29.-**
Statt Fr.43.-*

Leserpreis
Fr. **32.-**

FAKTEN:

Grösse Sitzkissen:
53 x 25 x 3 cm
Bezug:
Kunststoffgewebe

4 Kissen für Festbankgarnitur

Verleihen Sie Ihrer Festbank neuen Glanz und gleichzeitig können Ihre Besucher bequem auf den Festbänken sitzen. Die wasserabweisenden Sitzkissen können mit Klettverschlüssen befestigt werden.
Versandkosten inklusive.

Für die Festbankgarnitur mit Rückenlehne benötigen Sie 4 Sitzkissen und für die handelsüblichen Festbankgarnituren benötigen Sie 8 Kissen.



FAKTEN:

Masse: L x B cm
1 x Tisch: 116 x 60
2 x Bank: 116 x 28



Premium-Kunden

Fr. **1358.-**
Statt Fr.1697.-*

Leserpreis

Fr. **1527.-**

FAKTEN:

Masse: H x B x T cm
Tisch: 79.5 x 200 x 900
Bank: 49.5 x 200 x 70
Sitzfläche: 35 cm
Gewicht Tisch: 250 kg
Gewicht Bank: 85 kg

Holzgarnitur

Diese urchige Garnitur aus Kiefernholz passt in jeden Garten. Das Holz stammt aus nachhaltiger Produktion in Lettland. Durch die tiefen Temperaturen in Lettland wächst die Kiefer langsamer und das Holz wird härter und langlebiger. Die Holzgarnitur wurde mit transparentem Leinöl behandelt – somit ist die Garnitur wetterfest und kann bedenkenlos im Freien stehen gelassen werden. Die Lieferung bis Bordsteinkante im Wert von Fr. 250.- ist inbegriffen und wird direkt durch den Lieferanten ausgeführt. **24 Monate Garantie. Versandkosten inklusive.**



Premium-Kunden

Fr. **179.-**
Statt Fr.239.-*

Leserpreis

Fr. **196.-**

Festbankgarnitur mit Rückenlehne

Möchten Sie gerne zur Fussball-WM eine Grillparty veranstalten, haben aber zu wenige Sitzgelegenheiten? Die Festbankgarnitur mit Rückenlehne schafft Abhilfe. Die Tischplatte ist aus Holz und das Eisengestell ist grün lackiert. Nach der Party kann die gesamte Garnitur ganz einfach zusammengeklappt und platzsparend verstaut werden. **Versandkosten inklusive.**



Mähroboter Robomow RC304u mit Garage

Ein gepflegter Rasen macht Freude – vor allem, wenn einem die Arbeit abgenommen wird. Mit seinen robusten Stahlmessern und einer Schnittbreite von 28 cm mäht der Robomow RC304u von «iRobotics» schnell und effizient – auch im hügeligen Gelände bis ±36 % Steigung. Der Mähroboter eignet sich für Flächen von 500 m² bis 1000 m², je nach Beschaffenheit des Geländes. Der Kantenmodus sorgt zusätzlich für makellose Schnitte an den Rändern Ihrer Rasenfläche. Er ist leicht in der Handhabung und kann vom Smartphone aus bedient werden. **24 Monate Garantie, Versandkosten inklusive.**

Premium-Kunden

Fr. **998.-**
Statt Fr.1298.-*

Leserpreis
Fr. **1099.-**

Im Preis inbegriffen ist die Garage für den Robomow Mähroboter im Wert von Fr. 199.-. Mit RoboHome ist Ihr Robomow vor Regen und direkter Sonneneinstrahlung geschützt.



FAKTEN:

Masse: Ø 33,5 cm,
Höhe 9,3 cm



Saugroboter Roomba 691

Der Saugroboter Roomba 691 von «iRobot» findet mühelos seinen Weg, umfährt Hindernisse, saugt unter Möbeln, vermeidet Treppen und reinigt jeden Bereich effektiv und effizient. Das Drei-Phasen-Reinigungssystem mit Kantenbürste wurde speziell dafür entwickelt, Schmutz und Staub von allen Bodenarten zu lösen, abzuheben und einzusaugen. Das Dirt Detect System nutzt akustische Sensoren, um den Saugroboter zu benachrichtigen, an besonders verschmutzten Stellen gründlicher zu reinigen. Mit der App können Sie jederzeit einen Reinigungsplan erstellen – egal wo Sie gerade sind. **24 Monate Garantie (6 Monate Garantie auf Akku), Versandkosten inklusive.**

Premium-Kunden

Fr. **439.-**
Statt Fr.549.-*

Leserpreis
Fr. **495.-**

Im Lieferumfang enthalten ist: Saugroboter Roomba 691, Home Base-Ladestation, Netzkabel, eine Dual Virtual Wall, ein Ersatzfilter und ein Reinigungswerkzeug

HAUS SHOP BESTELLSCHEIN

	ANZAHL	PREIS
Holzgarnitur		
Festbankgarnitur mit Rückenlehne		
4 Kissen für Festbankgarnitur		
Mähroboter Robomow RC304u mit Garage		
Saugroboter Roomba 691		

☐ Ich will für 38 Franken pro Jahr Premium-Kunde werden
☐ Ich bin bereits Premium-Kunde

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Mobile

E-Mail

Datum

Unterschrift

Coupon einsenden an:
Haus Magazin, Rötelistrasse 84, 8057 Zürich
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 7.7 % MwSt.
Vorauszahlung bei Bestellung über Fr. 250.-.



[KOSTENLOSER
INFOABEND]



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF

PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:15 Uhr	Begrüssung / Einleitung
18:20 Uhr	Küchenplanung bei Renovationen
Referenten:	ZH: Andreas Ostertag Andreas Ostertag Architekten GmbH, Meilen LU: Daniel Lischer, ALP - Architektur Lischer Partner AG, Luzern

Informationen u.a. über Bedürfnisabklärung, Gestaltung, Küchennormen, technische Möglichkeiten, Kostenplanung.

18:40 Uhr	Neue Trends im Küchenbau
-----------	---------------------------------

Informationen u.a. über Formen/Linien/Ergonomie, Materialien, Farben, Design, Kontraste, Stauräume, Arbeitsflächen.

19:00 Uhr	Neue Technologien und Geräte für die Küche
-----------	---

Informationen u.a. über Grundausstattung, Steamer/Dampfgarer, Food Center, Induktion mit Teppan Yaki/Wok, Backöfen und Combi-Dampfgarer, Dunstabzugshaube.

anschl. Apéro riche



EINLADUNG FÜR HAUSEIGENTÜMER

DER WEG ZUR TRAUMKÜCHE

Seien Sie unser Gast und holen Sie sich wertvolles Wissen und Entscheidungshilfen.

Die Küche ist und bleibt das Herzstück in den eigenen vier Wänden. Was aber, wenn Ihre Küche in die Jahre gekommen ist, Ihr Kochfeld oder die Dunstabzugshaube nicht mehr leisten, was sie sollten, und Ihnen das Design der Küchenschränke sowieso schon lange verleidet ist? Höchste Zeit, sich Gedanken über eine neue Küche zu machen. Kein einfaches Unterfangen in einem nahezu unüberschaubaren Markt mit sich rasant entwickelnden Technologien – und schliesslich muss die neue Traumküche auch in Ihr Budget passen.

MITTWOCH, 16. MAI 2018 IN ZÜRICH

Poggenpohl Küchenstudio, Buckhauserstrasse 17, 8048 Zürich

DIENSTAG, 19. JUNI 2018 IN LUZERN

Poggenpohl Küchenstudio, Hallwilerweg 2, 6003 Luzern

ANMELDUNG

Ja, ich möchte am Informationsabend zum Thema **«DER WEG ZUR TRAUMKÜCHE»** teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang erfasst und schriftlich bestätigt. Teilnehmerzahl beschränkt.

☐ 16. Mai in Zürich ☐ 19. Juni in Luzern

Coupon einsenden an: Haus Magazin, Rötélstr. 84, 8057 Zürich
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)

Oder wählen Sie einfach: **Telefon 043 500 40 40**
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Tel./Mobile _____
Anzahl Personen _____

**HAUS
FORUM**



[KOSTENLOSER
INFOABEND]



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF

PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung / Einleitung
18:45 Uhr	Analyse Energieverbrauch Angebote Energieberatung Teil- und Gesamtanierung
19:10 Uhr	Richtige Sanierung der Gebäudehülle
19:30 Uhr	Renovation der Fenster
19:50 Uhr	Erfolgreicher Heizungsersatz
20:10 Uhr	Förderprogramme Bund/Kanton Abzugsberechtigung Steuern Unterschied Werterhalt und Wertvermehrung
anschl.	Apéro riche

EINLADUNG FÜR HAUSEIGENTÜMER

GEBÄUDE ERNEUERN- ABER WIE?

Eine Gebäudemodernisierung will geplant sein. Nur so können Fehler und Folgekosten vermieden werden.

Wir klären Sie auf, wie etappenweise erneuert werden kann und sich die Investition langfristig lohnt, damit der Werterhalt Ihrer Liegenschaft sichergestellt wird. Sie erhalten einen Überblick über die Förderprogramme und die Abzugsberechtigung bei den Steuern. Unsere Fachspezialisten zeigen Ihnen an unserer Veranstaltung wie richtig saniert und umgebaut wird – und wie viel Energie resp. Kosten durch eine optimale Dämmung und moderne Fenster eingespart werden können. und welche Heiztechnologien mit erneuerbaren Energien zur Verfügung stehen.

MITTWOCH, 30. MAI 2018 IN SCHAFFHAUSEN

Stadion Schaffhausen / Lipo Park,
Industriestrasse 2b, 8207 Schaffhausen

MITTWOCH, 20. JUNI 2018 IN LUZERN

Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6006 Luzern



ANMELDUNG

Ja, ich möchte am Informationsabend zum Thema **«GEBÄUDE ERNEUERN - ABER WIE?»** teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 30. Mai in Schaffhausen ☐ 20. Juni in Luzern

Coupon einsenden an: Haus Magazin, Rötélstr. 84, 8057 Zürich
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)

Oder wählen Sie einfach: **Telefon 043 500 40 40**
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Tel./Mobile _____
Anzahl Personen _____

**HAUS
FORUM**



Moderation:
Beatrice Müller,
Ex-Moderatorin
Tagesschau SRF

PROGRAMM

18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung / Einleitung
18:35 Uhr	Planung bei Renovation: Informationen u.a. Bedürfnisse, Trends, Stil und Ergonomie, technische Möglichkeiten, Kostenplanung. Unterschied Gäste- und «grosses» Badezimmer.
19:00 Uhr	Neue Trends im Bad: Informationen u.a. über Formen und Linien, Materialien, Kontraste, Stauraum, Licht. Freistehende und Eckbadewannen. Toiletten und Dusch-WC.
19:25 Uhr	Neue Technologien und Armaturen: Informationen u.a. Badewannen-, Waschtisch- und Duscharmaturen. Von Duschwannen über bodenebene bis zur Regendusche.
anschl.	Apéro riche



EINLADUNG FÜR HAUSEIGENTÜMER

VOM BAD ZUR WOHLFÜHLOASE

Die einstige «Nasszelle» hat sich längst zur Wohlfühlzone gemauert – hier trifft Funktionalität auf Design.

Gross im Trend sind bodenebene Duschen. Sie sehen nicht nur chic aus, sondern brauchen wenig Platz. Lichtkonzepte mit LED lösen die klassische Spiegelschrankbeleuchtung ab. Auch punkto Materialien, Farben und Formen haben Sie heute die Qual der Wahl. Entspricht das Badezimmer nicht mehr Ihren heutigen Ansprüchen? Träumen Sie von einem Bad, in dem Sie gut in den Tag starten und sich abends entspannen können? Dann ist es Zeit, die Planung Ihres Traumbads anzugehen. Eine Modernisierung wird nicht einfacher, wenn ein Raum klein ist – im Gegenteil. Es lohnt sich, die eigenen Möglichkeiten und Bedürfnisse sorgfältig auszuloten.

DONNERSTAG, 7. JUNI 2018 IN VOLKETSWIL

Bauarena, Industriestrasse 18, 8604 Volketswil

ANMELDUNG

Ja, ich möchte am Informationsabend zum Thema **«VOM BAD ZUR WOHLFÜHLOASE»** teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ 7. Juni 2018 in Volketswil

Coupon einsenden an: Haus Magazin, Rötelstr. 84, 8057 Zürich
Anmeldung per E-Mail: info@hausmagazin.ch
(Absender nicht vergessen)

Oder wählen Sie einfach: **Telefon 043 500 40 40**
oder auf hausmagazin.ch/infoabend

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Tel./Mobile _____
Anzahl Personen _____

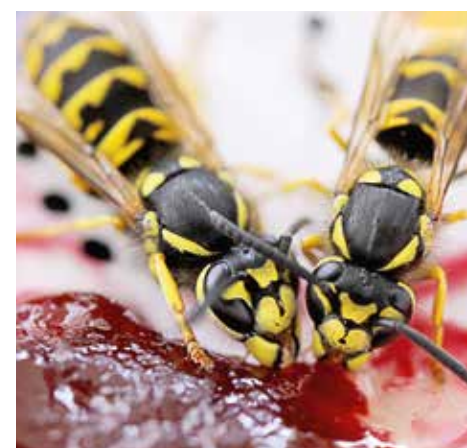
HAUS FORUM

JETZT AKTUELL



Ein Sommer ohne Plagegeister

**VERLEGT MAN
BRUNCH UND APÉRO
NACH DRAUSSEN,
FREUEN SICH AUCH
DIE WESPEN**



MÜCKEN UNERWÜNSCHT

Sie kommen vor allem in der Dämmerung und nachts: Stechmücken und Schnaken. Draussen helfen lange Kleidung und Antibrumm, für drinnen sind Insektenschutzgitter empfehlenswert. An den Fenstern der Schlafräume angebracht, halten Sie aufdringliche Fluginsekten auch bei geöffnetem Fenster fern. Insektenschutzgitter gibt es in zahlreichen Ausführungen und Grössen – auch Massanfertigungen sind möglich. Am einfachsten sind solche mit Klettverschluss, es gibt aber auch Lösungen für komplexe Situationen, zum Beispiel Dreh- und Schiebetüren. Achten Sie auf eine gute Qualität des Gewebes (Glasfasergewebe) und die richtige Maschenweite. Diese sollte ca. 1,4 mal 1,2 Millimeter betragen. Eine andere Variante sind Mückenstecker. Sie sind zwar wirksam, enthalten aber Chemikalien und sind deshalb umstritten. Zumindest im Kinderzimmer sollte darauf verzichtet werden. Andere Methoden wie zum Beispiel Ultraschall halten kaum, was sie versprechen.

AMEISEN ADIEU

Zur Plage werden Ameisen erst, wenn sie ins Haus kommen. Manchmal hilft es bereits, den Zugang mit einem dicken Kreidestrich zu «versperren», denn Ameisen

mögen keine Kreide. Der Strich muss jedoch immer wieder aufgefrischt werden. Auch Zitronenschalen, Essig oder Zimtpulver kann eine Ameisenstrasse auflösen. Backpulver tötet die Insekten, auch Ameisenköder sind effizient. Bedenken Sie aber, dass letztere ein ganzes Ameisenvolk töten können, da die Köder mit ins Nest genommen werden – sie sollten daher nicht erste Wahl sein.

WESPEN, GEHT WEG

Die Wespen werden vor allem vom Duft reifer Früchte, Zucker und von Fleisch angelockt. Zwar werden Wespen meist erst ab August zum Problem – doch sollte man sie im Rahmen eines «Insektenabwehr-Konzepts» frühzeitig einbeziehen. Wespen sind Nützlinge und sollten nicht getötet werden. Eine Garantie gibt es leider für keine Abschreck-Methode. Folgendes kann man versuchen: Duftlampe mit ätherischem Öl aufstellen (z.B. Lavendel) oder Wespen mit einer Opfertafel (z.B. aufgeschnittene Weintrauben) vom Tisch weglocken. Die Insekten mögen manche Pflanzen wie Lavendel, Zitronenmelisse oder Minze nicht.

HouzyCheck

Die Gebäudeanalyse für alle Hausbesitzer



Durch die Analyse erfahren Sie:

- Welche Hauskomponenten Sie jetzt überprüfen sollten
- Welche Sanierungen auf Sie zukommen
- Wie hoch die Kosten sein werden

Holen Sie sich Ihren persönlichen HouzyCheck kostenlos unter: check.houzy.ch/hausmagazin

Die üblichen Kosten von CHF 79.– entfallen für alle Hausmagazin Leser. Aktion gültig bis Ende Mai.



GARTENARBEIT: SCHÜTZEN SIE SICH!

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN



Die Pflege des eigenen Gartens ist Ausgleich zum Alltag, Erholung für die gestresste Seele. Doch darf dabei die Sicherheit nicht vergessen gehen.



Sicherheitsbekleidung dient dem persönlichen Schutz und wird zunehmend von den Unfallversicherungen verlangt – auch für Privatpersonen.

SCHUTZBRILLE UND ARBEITSHANDSCHUHE GEHÖREN ZUR STANDARD-AUSRÜSTUNG ALLER HOBBYGÄRTNER

INFO

SICHERHEITSTIPPS FÜR GARTENARBEITEN

- Immer eine standsichere Leiter verwenden. Diese wenn möglich an einem Ast festbinden. Kleinere Bäume und Sträucher besser vom Boden aus mit einer verlängerten Axtschere oder Baumsäge stutzen. Bei diesen Arbeiten ist unbedingt eine Schutzbrille zu tragen.
- Robuste Schuhe verhindern Fehltritte, Handschuhe schützen vor Hautverletzungen. Fahrlässig ist es, den Rasen barfuss zu mähen!
- Bei ätzenden Gartenchemikalien sind die Sicherheitshinweise unbedingt zu beachten; sie dürfen nur mit Handschuhen, Schutzbrille und allenfalls mit Atemschutzmaske angewendet werden.
- Elektrische Geräte wie Rasenmäher, Heckenschere und Komposthacksler sind strikt nach Betriebsanleitung zu verwenden. Blockieren solche Geräte, ist zuerst der Stecker zu ziehen, bevor man an ihnen herumhantiert. Defekte Geräte sollten nur durch Fachpersonen repariert werden.
- Steckdosen, an denen im Freien benutzte Geräte angeschlossen werden, müssen gemäss den Elektrosuisse-Normen fehlerstromgeschützt sein. Dies gilt im Speziellen für Nasszonen.

(Quelle: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung)

— HÄUFIGE UNFÄLLE

Das Verletzungsrisiko bei Gartenarbeiten ist gross. Vermutlich verläuft sogar kein Tag im Garten, ohne dass man sich dabei die eine oder andere Wunde zufügt. Glücklicherweise sind die meisten davon so klein, dass sie kaum der Rede wert sind. Bei Kratzern und anderen Blessuren reicht es, diese nach getaner Arbeit zu waschen und anschliessend zu desinfizieren. Man wird sie am anderen Tag kaum mehr spüren.

Doch kommt es auch regelmässig zu Unfällen, die im Spital enden. Zu den häufigsten Ursachen gehören Stürze und Augenverletzungen. Erste sind vor allem auf zwei Ursachen zurückzuführen: Unzureichendes Schuhwerk und Alkoholeinfluss. Hier gilt: Die beliebten Gummi-Clogs eignen sich bestenfalls für leichte Arbeiten wie zum Beispiel das Ernten von Salat und Kräutern, ansonsten sollte auf feste Schuhe – je nach Arbeit sogar auf Sicherheitsschuhe – umgestiegen werden. Und was den Apéro betrifft, so ist die Zeit nach der Gartenarbeit wohl die bessere dafür. Und auch Augenverletzungen lassen sich einfach vermeiden: Eigentlich gehört eine Schutzbrille längst zur Standardausrüstung von Hobbygärtnern wie auch Heimwerkern.

— GEFAHR DURCH SPÄNE UND STEINE

Obligatorisch wird die Schutzausrüstung für alle, die mit Motorgeräten und anderen kraftvollen Werkzeugen arbeiten. Dies nicht nur aus persönlichen, sondern auch aus versicherungstechnischen Gründen. Denn je nachdem kann die Versicherung nach einem Unfall das Fehlen von Sicherheitsbekleidung als fahrlässig einstufen – und den Verunfallten in Regress nehmen.

Beim Einsatz von Motorgeräten wie Kettensägen, Motorsensen und Rasentrimmern werden oft Steine, Schmutz, Wasser oder Späne umhergeschleudert. Der Schutz von Kopf und Augen ist daher unverzichtbar. Dieser besteht aus einem Helm mit Schutzgitter und Gehörschutz, eine dazu getragene Schutzbrille ist ebenfalls empfehlenswert. Ebenso wichtig sind feste Schuhe mit einem grobstolligen Profil. Sicherheitsschuhe sind zudem mit einer robusten Stahlkappe ausgestattet, sie schützt vor herabfallenden Gegenständen.

— AUF PIKTOGRAMM ACHTEN

Geht es richtig zur Sache, wird eine Schnittschutzbekleidung obligatorisch. Sie muss die Schnittschutzprüfung gemäss DIN EN 381-5 erfüllen. Es sollten nur mit dem entsprechenden Piktogramm gekennzeichnete



Kleidungsstücke gekauft werden. Zusätzlich ist die Schnittschutzklasse und die Form des Schnittschutzbereiches angegeben. Die Schnittschutzklasse definiert die maximale Kettengeschwindigkeit beim Auftreffen, die Klassen reichen von 0 (16 m/s) bis 3 (28 m/s). Für den Gartenbereich reichen üblicherweise die Klassen 0 und 1, letztere wird selbst im Forst getragen.

Neben der Qualität bzw. der erfüllten Norm sollte auch die Passform des Schnittschutzes – und allgemein der Arbeits- und Schutzbekleidung – stimmen. Dies ist ein weiterer Punkt, in dem sich Billigprodukte von solchen renommierter Hersteller unterscheiden. Die Firma Stihl zum Beispiel bietet ein umfassendes Sortiment mit den Passformen «Regular Fit», «Slim Fit» und «Comfort Fit» an. Denn nur mit perfekt passender Kleidung lässt sich mühelos über lange Zeit arbeiten. Fachgeschäfte bieten daher eine umfassende Beratung, um die optimal passende Schutzkleidung zu finden.

— ERGONOMIE UND GESUNDHEIT

Apropos mühelos arbeiten: Stundenlanges Arbeiten am Boden, falsches Heben von Lasten sowie falsches Bücken belasten die Wirbelsäule. Daher ist es laut der Schweizerischen Chiropraktoren-Gesellschaft ChiroSuisse wichtig, nicht zu lange in der selben Position zu arbeiten. So lassen sich eine Überbelastung des Rückens sowie Sehnenscheidenentzündungen der Unterarme, Schleimbeutelentzündungen der Schultern sowie Muskelkater verhindern.

Die grösste Gefahr bei der Gartenarbeit birgt laut Verband das Bücken: Um Arbeit am Boden zu verrichten, werde oft der Oberkörper nach vorne geneigt. Diese Haltung belastet die Wirbelsäule, insbesondere die Lendenwirbel. Beim Arbeiten am Boden ist es daher wichtig, in die Knie zu gehen und den Oberkörper dabei aufrecht zu halten. Um in dieser Position lange ausharren zu können, sind Knieschoner empfehlenswert. Diese sind separat oder bereits integriert in Schutzhosen erhältlich.

[Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und STIHL]

JUWELEN FÜR DEN FRÜHSOMMER

TEXT & FOTOS — BRIGITT BUSER



—1



—2



—3

Uns sind Orchideen einerseits als Zimmerpflanzen und andererseits als wildwachsende, geschützte Kleinode in freier Natur bekannt. Im Gartenfachhandel sind aber auch kultivierte Arten und Sorten erhältlich, die mit etwas Geschick in unseren Gärten von Mai bis Juli immer wieder blühen.

— GENIESSEN SIE IHR JUWEL

Bei uns als heimische Orchideen bekannt sind vor allem der Frauenschuh, Knabenkräuter, Ragwurze oder das Waldvöglein. Hat man einen Naturgarten auf dem Lande, kann es durchaus vorkommen, dass hier die eine oder andere Art ganz unverhofft und ohne unsere Hilfe einzieht. Geniessen Sie es, Sie haben ein Juwel im Garten!

Wer sein Gartentor für wildwachsende Orchideen nicht öffnen konnte, sollte nun bitte nicht auf die Idee kommen, solche in freier Natur einfach auszugraben und in den Garten zu holen: Sie sind ausnahmslos geschützt. Zudem leben sie oft in Symbiose mit Pilzen. Ist diese nicht mehr gegeben, so gehen sie zwangsläufig ein. Zugegeben gelten Freilandorchideen als heikle Rarität, in gut sortierten Staudengärtnereien sind aber mittlerweile Kulturarten und -sorten aus Asien oder Nordamerika erhältlich, die man relativ einfach halten kann. Voraussetzungen sind optimale klimatische Bedingungen, sowie Standort und Pflege. Grundsätzlich mögen Orchideen halbschattige Lagen mit nicht durchwurzelten, humosen, aber gut drainierten Böden. Ausser, dass sie von Schnecken geliebt werden, sind kaum Schädlinge bekannt. Ebenfalls leiden sie kaum an Krankheiten. Mehrjährig und sommergrün, sterben im Herbst die oberirdischen Teile ab. Auch wollen Orchideen in Ruhe gedeihen. Eine Bodenbearbeitung wird daher nur schlecht vertragen. Zudem benötigen sie kaum Düngergaben.



—4



—5

— ROBUSTE OSTASIATIN

Relativ einfach zu halten ist die Japanorchidee (Bletilla striata), die mit weissen oder dunkelrosafarbenen Blüten erhältlich ist und mit der Zeit schöne Horste bildet. Sie ist bei uns winterhart. Im Gegensatz zu andere Arten verträgt sie auch sonnige Standorte, liebt aber einen nährstoff- und humusreichen Boden mit gutem Wasserabzug. Es lohnt sich also, diesen mit einer guten Drainage aus Kies zu versehen und der Erde etwas Sand beizumischen. Im Herbst ist die Japanorchidee für eine kleine Mulchschicht dankbar. Die optimale Düngung für die nächste Blühsaison.

— KLEINOD AUS DEM HIMALAJA

Bei uns nur bedingt winterhart ist die Tibetorchidee (Pleione limbrichtii). Daher eignet sie sich nur für milde und geschützte Lagen und benötigt im Winter zusätzlich einen Schutz. Damit sie gut gedeiht, beansprucht sie unbedingt einen halbschattigen Standort ohne direkte

- 1— Cyripedium 'Ursel'
- 2— Cyripedium 'Ulla Silken'
- 3— Cyripedium 'Lady Dorine' kann bis zu 30 cm hoch werden.
- 4— Die Japanorchidee wird bis zu 50 cm hoch.
- 5— Bei der Tibetorchidee findet sich eine grosse Blüte am nur bis 10 cm langem Stiel.
- 6— Auch der Behaarte Frauenschuh wird ca. 50 cm hoch.
- 7— Der Gebänderte Frauenschuh C. fasciolatum ist in China in Sichuan und Hube heimisch.



—7

Mittagssonne, idealerweise an der Nordseite eines Hauses. Zudem muss der Boden humos, tiefgründig, locker und darf weder staunass sein, noch ganz austrocknen. Dies kann durch Bedecken des Erdreichs mit Moos reduziert werden, in Hitzeperioden ist aber ein Überbrausen dieses Kleinodes ein Muss.



—6

— SPEKTAKULÄRE SCHÖNHEIT

Der Frauenschuh ist in Nordamerika, Europa und Asien beheimatet. Zuchtformen für den Garten stammen meist aus dem Westen und Osten. Der Behaarte Frauenschuh (Cypripedium parviflorum var. parviflorum) syn. (C. pubescens) ist in weiten Teilen der USA und Südkanada heimisch, gilt als winterhart und beansprucht dieselben Voraussetzungen wie die Tibetorchidee. Er gedeiht zudem gut an Gehölzrändern und mag als Bodenschutz lieber eine dünne Schicht Nadelstreu. Hybridsorten bevorzugen teilweise auch saure Böden.

— DIE RICHTIGEN BEGLEITPFLANZEN

Ideal sind Zwergakelei, Waldanemone, Lilientraube (Liriope), winterharte Alpenveilchen, kleinwüchsige Streifenfarne oder Hirschkungenfarn, niedrige Funkiensorten, oder Gräser wie Vogelfusssegge (Carex ornithopoda), Weissbunte Zwergsegge, (Carex conica «Snowline») und Schlangenbart (Ophiopogon planiscapus).

GARTEN KALENDER

MAI: DIESE ARBEITEN FALLEN AN

TEXT & FOTO — BRIGITT BUSER



Violett blühende Fliederarten sind im Gegensatz zu weissen regenfester.

RÜCKSCHNITT VON FRÜHBLÜHENDEN STRÄUCHERN

Jetzt abgeblühte Sträucher wie beispielsweise Winterschneeball, Forsythien, Spierstrauch und Blutjohannisbeere können nun zurückschnitten werden. Dabei werden alte, stark verzweigte Triebe ganz entfernt. Beim Flieder (Syringa) hingegen entfernt man nur die verblühten Rispen knapp über der ersten Blattknospe.

PFLANZUNG VON KNOLLEN- UND ZWIEBELPFLANZEN

Im Mai ist in den meisten Fällen weder mit extremer Kälte noch Hitze zu rechnen. Auch herrscht genügend Boden- und Luftfeuchte, was ein gutes Anwachsen von Knollen- und Zwiebelblumen begünstigt, die in unseren Breitengraden als nicht frosthart gelten. Dazu gehören Dahlien, Knollenbegonien, Gladiolen, Canna, Ixien, Freesien, Callas, Inkalilien und Gladiolen.

PILZKRANKHEIT AN OBSTBÄUMEN

Sterben an Kirsche, Zwetschge, Aprikose oder Mandel plötzlich Triebe ab, so ist der Grund dafür oft die Spitzendürre und Fruchtfäule, auch Monilia genannt. Damit sich diese nicht ausbreitet, hilft während der Vegetationszeit nur das rigorose und grosszügige Abschneiden der abgestorbenen Triebe. Damit die Krankheit nicht auf andere Pflanzen übertragen wird, muss das Werkzeug im Anschluss unbedingt desinfiziert oder abgeflammt werden.

PFLANZUNG VON TEICHPFLANZEN

Wer einen Gartenteich anlegen oder den vorhandenen noch mit Pflanzen ergänzen möchte, für den ist jetzt das Angebot an Pflanzen im Fachhandel am grössten. Viele blühen dann auch, was sehr hilfreich für die Auswahl ist. Beim Setzen muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die auf dem Etikett angegebene Wassertiefe eingehalten wird, da sonst mit Blühausfällen zu rechnen ist. Dies insbesondere bei Seerosen.

SO GROSS KANN KLEIN SEIN

TEXT — TIMOTHY PFANNKUCHEN

Kompaktes Format und Allradantrieb zum kleinen Preis lässt Suzuki in der Schweiz Erfolge feiern – und künftig wird die Marke sogar richtig sportlich.

—1—



- 1—**Suzuki Swift Sport:** Diesen Flitzer gibts mit 140 PS für 970 Kilo ab 23 990 Franken.
- 2—**Suzuki Baleno:** Den VW-Golf-Konkurrenten gibts ab 15 990 Franken und als Hybrid.
- 3—**Suzuki Ignis:** Ausser als Hybrid und Allradler sogar als Hybrid-Allradler zu haben.
- 4—**Suzuki Jimny:** Die letzte Kaufchance – denn Ende des Jahres kommt der Nachfolger.



INFO

SERGIO CELLANO: MEHR STYLE FÜRS GELD

Genau wie beim Sponsoring – Suzuki Schweiz unterstützt nicht berühmte VIPs, sondern Schweizer Nachwuchssportler – geht Suzuki auch bei Sondermodellen einen sympathisch unkonventionellen Weg voller Swissness: mit dem selbst gegründeten Stylelabel Sergio Cellano. Eine Weile gabs zum Sergio-Cellano-Modell gar eine Espressomaschine! Aktuell rollt die limitierte Neuauflage der Sergio-Cellano-Modelle an: mit fünf Jahren Garantie, Designpaket, bis zu 1640 Franken Preisvorteil – und Outdoor-Luftsofa! Zu haben ist die Sergio-Cellano-Edition für Vitara, SX4 S-Cross, Swift und Ignis (v.l.) ab 21 190 Franken.

— EINE GROSSE KLEINE MARKE

Würde man Passanten fragen, wer letztes Jahr in der Schweiz um fast acht Absatzprozente zulegen und so hinter Toyota auf Verkaufsrang 2 der japanischen Automarken kam, lautete die Antwort wohl Mazda oder Mitsubishi, Honda oder Subaru, Nissan oder Lexus. Tatsächlich aber wars Suzuki! Der 1909 gegründete Autobauer mag ja global betrachtet eher klein sein, die Fahrzeuge scheinen aber quasi wie für die Schweiz gemacht: Stets sind sie angenehm kompakt und meistens mit Allradantrieb zu haben.

brid oder mit beidem zugleich, was tiefe Verbrauchswerte bringt. So klein sogar, dass der 4x4-Swift in der VCS-Umweltliste 2018 das grünste Allradauto ist!

— SPARSAM, ABER SPORTLICH

Vor allem aber vergisst Suzuki nicht vor lauter «grün», dass Autos auch Spass machen dürfen. Im Frühsommer wird quasi der legendäre Swift GTI wiedergeboren – als neuer Swift Sport. Mit 140 Turbo-PS und nur 970 Kilo schwer, geht der Kurvenflitzer richtig ab, ohne häufig zu tanken oder das Budget zu strapazieren. In Zahlen: In nur 8,1 Sekunden gehts auf Tempo 100, aber der Werksverbrauch bleibt mit 5,6 l/100 km ebenso tief wie der Preis des fetzigen, aber auch einfach praktischen Fünftürers (23 990 Franken). Typisch Suzuki: Selbst Keyless-System, das Multimediastem samt Navi oder Radartempomat und Notbremsassistent sowie Spurassistent sind bereits inklusive. Übrigens: Neu bietet Suzuki optional die Lederkollektion, mit der man sich Sportsitze nach Wunsch gestaltet.

— ALLRAD FÜR JEDE KLASSE

Das ist rar – gerade bei diesem Preisniveau: Wo sonst gibts etwa einen Kleinstwagen im fetzigen SUV-Style ausser als Hybrid auch ab 18 990 Franken mit Allradantrieb? In der hiesigen Suzuki-Modellhitparade lag dieses Auto, der Ignis, 2017 auf Rang 3. Platz 2 bestreift der Vitara, Rang 1 ging an den neuen Kleinwagen Swift. Auch diesen Fünftürer gibts als Allradler, Mildhy-

—3—



—4—



SUZUKI MAG KLEIN SEIN, ABER BAUT AUTOS WIE FÜR DIE SCHWEIZ GEMACHT

1 ist Wichtig:
Optimaler Schutz in jeder Lebensphase



Premium-Kunden vom HAUSmagazin profitieren bei Versicherungen dank der Partnerschaft mit der Allianz Suisse von attraktiven Vorzugskonditionen.

Allianz

HAUSmagazin

Informationen sind unter www.allianz.ch/hausmagazin ersichtlich oder kontaktieren Sie die Allianz Suisse direkt. Tel. +41 58 358 50 50, verguenstigungen@allianz.ch



GÖNNE BENDRIT EINE PAUSE.
**UND DEINER FAMILIE EINEN
GEMEINSAMEN ABEND.**
ENERGIESPAREN GEHT GANZ EINFACH.



Hauptpartner



Partner



Ausrüstungspartner



«Bewahren Sie alle
Haushaltschemikalien
für Kinder unerreich-
bar auf»

DR. MED. COLETTE DEGRANDI
OBERÄRZTIN TOX INFO SUISSE

[SERVICE]



DAS KINDER- SICHERE HAUS

Wie sicher ist Ihr Haus für Kinder? Gerade bei Altbauten gilt es, das eine oder andere nachzurüsten, damit Sie den Alltag mit den Kleinsten besser geniessen können. TEXT — THOMAS BÜRGISSER



FOTOS: REER GMBH (OBEN, UNT: LINKS + MITTE), KELLER TREPPENBAU AG (UNT: RECHTS), MONKEY BUSINESS/FOTOLIA.COM (BOX)

Kommoden, Regale, aber auch Fernseher sollten immer gut an der Wand festgemacht werden, damit sie nicht auf Kinder umstürzen können.

FOTO: HALFPUNKT/FOTOLIA.COM (S.47)

► GEGEN STROMUNFÄLLE

Wenn es um Gefahren für Kinder im Haushalt geht, greift der Gesetzgeber teilweise hart durch. Zum Beispiel beim Strom. Seit 1985 sind Fehlerstrom-Schalter, FI-Schalter, in der Schweiz in Badezimmern und Aussenräumen Pflicht, seit 2010 gar in allen Wohnräumen. Solche FI-Schalter unterbrechen den Stromkreis sofort, wenn es zu einer Abweichung beim Stromfluss kommt. Beispielsweise, wenn ein Fön ins Badewasser fällt. Nur: Eine Nachrüstpflicht besteht nicht. Das heisst, bei einigen unveränderten Altbauten feh-

len solche FI-Schalter noch immer. Hier liegt es in der Verantwortung der Eltern, schleunigst nachzurüsten. Schützen Sie Steckdosen ausserdem unbedingt immer zusätzlich mit kindersicheren Steckdosenkappen. Zwar sollte ein FI-Schalter auch greifen, wenn ein Kind in die Steckdose greift. In einigen speziellen Konstellationen funktioniert das aber nicht. Und bei Strom sollten Sie wirklich kein Risiko eingehen.

— GEGEN STÜRZE

Ein ähnliches Bild bietet sich bei Erhöhungen, Treppen, Balkonen usw. – und dem damit verbundenen Absturz-



SCHÜTZEN SIE STECK-
DOSEN UNBEDINGT
IMMER ZUSÄTZLICH MIT
KINDERSICHEREN
STECKDOSENKAPPEN



FÜR ZUSÄTZLICHEN
SCHUTZ SORGEN SIE MIT
EINEM SCHUTZGITTER
AM ANFANG UND ENDE
EINER TREPPEN

TIPPS

GEFAHRENZONE KÜCHE: ZEHN PUNKTE FÜR MEHR SICHERHEIT



- 1 Während des Kochens sollten Kinder nie unbeaufsichtigt in der Küche bleiben.
- 2 Schützen Sie Knöpfe am Herd mit einer Abdeckung, damit Kinder den Herd nicht selber in Betrieb nehmen können. Auch ein Schutzgitter für die Herdplatten oder den Backofen kann sinnvoll sein.
- 3 Sicherungen gibt es auch für Schubladen: wichtig vor allem für jene Schubladen, in denen sich die scharfen Messer befinden.
- 4 Achten Sie darauf, dass elektrische Geräte – auch deren Kabel! – ausser Reichweite der Kinder sind.
- 5 Keine Stühle in der Nähe des Herdes: Die Kleinen sind schnell im Klettern.
- 6 Pfannen immer mit dem Stiel nach hinten auf den Herd stellen, damit sie nicht runtergerissen werden können.
- 7 Den Geschirrspüler immer schliessen, damit auch dort keine Messer oder andere Gegenstände in Griffnähe sind.
- 8 Bunte Messer und Küchengeräte sind zwar schön anzuschauen, erwecken bei Kindern aber schnell den Eindruck eines Spielzeugs. Vielleicht tut es für einmal auch der klassische Stil?
- 9 Schaffen Sie für Ihr Kind trotz allem auch eine Kinderzone, damit es sich nicht ausgeschlossen fühlt und beschäftigt ist. Zum Beispiel mit einem Schrank voller Plastikgeschirr.
- 10 Stellen Sie von Beginn an klare Regeln auf: Die Küche ist nicht zum Toben da, gewisse Bereiche sind strikt tabu.



INFO

ACHTUNG VOR GIFTIGEN ZIMMER-PFLANZEN!

Nicht nur Erwachsene finden Pflanzen schön, auch Kinder sind von ihnen fasziniert. Und probieren gerne mal aus, ob Blätter oder Blüten essbar sind. Extrem giftig sind zwar nur einige, viele Zimmerpflanzen sind aber zumindest leicht giftig. Und je nach Menge kann es für die Kleinsten gefährlich werden. Der Milchsafte in den Blättern des Gummibaums zum Beispiel führt schnell zu Übelkeit und Erbrechen. Aber auch Fensterblatt oder Dieffenbachie sollten auf keinen Fall in die Nähe von Kindern kommen. Erkundigen Sie sich deshalb

beim Kauf von Pflanzen immer nach deren Giftigkeit – und verzichten Sie am besten ganz auf giftige Pflanzen. Gehts gar nicht anders, sollten diese Pflanzen zumindest für Kinder unerreikbaar in die Höhe gestellt werden. Vorsicht geboten ist übrigens auch mit Restwasser im Untertopf. Vor allem, wenn gedüngt wurde. Und selbstverständlich gilt im Garten das Gleiche: Gerade auch, weil dort oft noch viel mehr Blüten und Beeren locken, die nicht in Kinderhände oder -mänder gehören.

DIE EXPERTIN

«ABFLUSS- UND BACKOFEN-REINIGER SIND AM GEFÄHRLICHSTEN»

«Bei fast 18 Prozent unserer Anrufe geht es um Unfälle von Kindern mit Haushaltsprodukten. Meistens mit Abwaschmittel oder Allzweckreinigern. Viele dieser Haushaltsprodukte sind zum Glück nur geringfügig giftig. Anders sieht es bei Abfluss- oder Backofenreiniger aus, diese sind am gefährlichsten. Grundsätzlich gilt aber: Bewahren Sie alle Haushaltschemikalien so auf, dass sie für Kinder unerreikbaar sind. In der Höhe oder in einem abgeschlossenen Schrank. Achten Sie auch während des Gebrauchs darauf, dass solche Chemikalien nicht in Kinderhände gelangen. Passiert doch einmal etwas, sollte schnell reagiert werden. Bei ätzender Flüssigkeit in den Augen spülen Sie diese sofort mit viel

Wasser aus. Wurde etwas eingenommen, dürfen Sie das Kind keinesfalls zum Erbrechen bringen. Geben Sie ihm besser Wasser zu trinken (ein bis zwei Deziliter), um die Speiseröhre zu reinigen. Ausser bei schäumenden Reinigungsmitteln. Dort gilt: Finger weg von Wasser. Nach der Erstversorgung rufen Sie jederzeit Tox Info Suisse unter der Notrufnummer 145 an. Besser einmal zu viel als zu wenig!»

Dr. med. Colette Degrandi, Oberärztin Tox Info Suisse



FOTOS: BABY DAN, REER GMBH (OB. RECHTS)

Cheminée, Ecken, Fenster, Pflanzen... Zwar gilt es, an einiges zu denken: Anschliessend lässt sich der Alltag mit Kindern aber viel beruhigter geniessen.

► risiko. Hier gibt es vor allem für öffentlich zugängliche Bauten zahlreiche Vorschriften bezüglich Geländer. Im Privatbereich spielen diese Vorschriften, auch wenn sie je nach Kanton und Gemeinde unterschiedlich verpflichtend sind, vor allem im Rahmen von Baubewilligungen eine Rolle – anders können sie kaum überprüft werden. Bei Altbauten sind deshalb auch hier die Eltern in der Pflicht. Nach SIA-Norm muss jede Erhöhung ab einem Meter mit einem Schutzelement gesichert sein, ab eineinhalb Meter Absturzhöhe braucht es ein Geländer. Dieses ist mindestens einen Meter hoch, bei einem Geländer am Treppenlauf neunzig Zentimeter. Auch dürfen Öffnungen in Geländern nicht grösser als zwölf Zentimeter Durchmesser sein, damit kein Kinderkopf stecken bleiben kann. Für zusätzlichen Schutz sorgen Sie mit einem Schutzgitter am Anfang und Ende einer Treppe, damit die kleinen Racker diese noch nicht auf eigene Faust erkunden. Und nicht zuletzt: Fenster Sicherungen an sämtlichen Fenstern und Balkontüren in den oberen Stockwerken nicht vergessen.

— GEGEN VERGIFTUNGEN

Natürlich sind Strom und Erhöhungen nicht die einzigen Risiken für Kinder im Haushalt. Die meisten Gefahren lauern in der Küche (siehe Checkliste), aber auch im Badezimmer sollte sich ein Kleinkind nicht unbeaufsichtigt alleine aufhalten. Schon gar nicht in der gefüllten Badewanne – hier droht Ertrinkungsgefahr. Allgemein hängen Sie den Badezimmerschlüssel am besten etwas erhöht auf und lassen ihn nicht in der Türe stecken. Denn hat sich ein Kind einmal eingeschlossen, kann eine Menge passieren, bis es wieder befreit ist. Auch Chemikalien wie Nagellackentferner oder Ähnliches sollten nicht in Reichweite von Kindern aufbewahrt werden. Gleich wie Putzmittel oder Medikamente.

— GEGEN BEULEN

Im restlichen Haus geht es vor allem darum, scharfe Kanten abzudecken, zum Beispiel mit aufsetzbaren Runddecken. Gegenstände wie Scheren, Zangen oder auch Zündhölzer sollten nicht herumliegen.

Kritische Bereiche wie etwa das Cheminée können mit einem Absperrgitter gesichert werden, damit man das gemütlich knisternde Feuer in Ruhe geniessen kann.

Und nicht zuletzt: Denken Sie daran, Regale oder Fernseher fest an der Wand zu befestigen. Das bedeutet zwar etwas Arbeit. Aber das sollte einem die Sicherheit der Kinder Wert sein. Und es verhilft den Eltern später zur einen oder anderen ruhigen Minute.

KRITISCHE BEREICHE WIE ETWA DAS CHEMINÉE KÖNNEN MIT EINEM ABSPERRGITTER GESICHERT WERDEN, DAMIT MAN DAS GEMÜTLICH KNISTERNDE FEUER IN RUHE GENIESSEN KANN



Erde ohne Torf: Tipps vom Bafu

Reguläre Sackerde besteht häufig zu grossen Teilen aus importiertem Torf. Importiert ist er deshalb, da Torf in der Schweiz nicht mehr produziert wird. Torf ist nichts anderes als trockengelegte Moorerde, und in der Schweiz stehen Moore seit der Rothenthurm-Initiative von 1987 unter Schutz.

Moore haben eine grosse Bedeutung für Klima und Biodiversität. Verschwinden sie unter anderem durch den Torfabbau, hat dies weitreichende Folgen. Torf ist aber immer noch sehr beliebt in der Schweiz. Zu grossen Teilen stammt der Torf aus nordeuropäischen Ländern wie etwa den baltischen Staaten. Dabei landet ein Drittel der in die Schweiz importierten Torfmenge im Detailhandel. Konkret sind dies 171'000 Kubikmeter Torf, umgerechnet mehr als 2'200 Schiffscontainer, mit denen etwa über den Rhein Waren in die Schweiz geschifft werden. Da ein grosser Anteil des Konsums privat ist, ist es wichtig, in seinem Garten auf torffreie Erde zu setzen. Auf seiner Website gibt das Bundesamt für Umwelt Informationen und Tipps zum Thema: <https://goo.gl/jG8R1i>

Aus welchen Quellen kommt unser Strom?



Der Strom aus Schweizer Steckdosen stammt zu rund 62 Prozent aus erneuerbaren Energien: zu 56 Prozent aus Grosswasserkraft und zu rund 6 Prozent aus Photovoltaik, Wind, Kleinwasserkraft und Biomasse. 17 Prozent stammen aus Kernenergie und weniger als 2 Prozent aus Abfällen und fossilen Energieträgern. Für 19 Prozent des gelieferten Stroms sind Herkunft und Zusammensetzung nicht überprüfbar. Dies zeigen die Daten zur Stromkennzeichnung im Jahr 2016. Quelle: Bundesamt für Energie

FOTO: SCHLERNER/FOTOLIA.COM

Designmesse in Basel



Die blickfang Basel ruft, und die internationale Designszene kommt: Vom 4. bis 6. Mai laden 140 Designer in Halle 3 der Messe Basel. Kein Warenhaus, kein Möbengeschäft bietet ein vergleichbares Shopperlebnis, denn Verkäufer trifft man hier keine: Der Designer ist persönlich anwesend, um die Besucher zu empfangen und auf Augenhöhe zu beraten. Wer etwas Besonderes sucht, ist auf der blickfang-Messe genau richtig. Es warten Lieblingsstücke mit Ecken, Charakter und Haben-Wollen-Potenzial. www.blickfang.ch



Weniger Feinstaub

Der Bundesrat hat im April die Änderung der Luftreinhalte-Verordnung genehmigt, welche auf eine Verringerung der Feinstaubemissionen aus kleineren Holzfeuerungen abzielt. In der Luftreinhalte-Verordnung wurden verschiedene Vorschriften an den heutigen Stand der Technik angepasst. Insbesondere wurden Feinstaub-Grenzwerte für kleinere Holzfeuerungen bis 70 kW wie Heizkessel, Cheminées oder Kaminöfen eingeführt. Der für diese Art von Feuerungen geltende Grenzwert für Kohlenmonoxid wurde verschärft. Künftig müssen solche Feuerungen regelmässig kontrolliert werden. Quelle: Bundesrat

Hoval

Verantwortung für Energie und Umwelt

JETZT NOCH FLEXIBLER! Neues HomeVent® comfort FRT (251-451) mit allen Lüftungsstutzen nach oben!

Durchdachte Lösungen aus einer Hand

Hoval HomeVent®

Wohlfühlklima, gesenkte Kosten und geschonte Ressourcen? Das geht! Das Komfortlüftungsgerät erwärmt und befeuchtet je nach Bedarf gefilterte Aussenluft mit der Energie aus der Abluft. Das Ergebnis ist saubere, pollenfreie und mit einem gesunden Feuchtigkeitsgrad versehene Luft.

Einsatzbereich:
Wohnungen, Einfamilienhäuser – für Neubau

- Schafft gesundes Wohlfühlklima
- Spart Platz durch Luftleitungen in eine Richtung
- Spart Geld und schont Ressourcen
- Reagiert automatisch auf Gerüche
- Ermöglicht individuelle Anlagengestaltung durch umfangreiches Zubehör
- Onlinefähig

Jetzt Ihr persönliches HomeVent® Angebot anfordern!

Hoval AG
8706 Feldmeilen | Telefon 044 925 61 11 | info@hoval.ch

www.hoval.ch

BESTE ENERGIE-EFFIZIENZ BEI HAUSHALTS-GERÄTEN

TEXT — CARLOS TARANTO



Immer wieder ist zu lesen: «Achten Sie auf die Energieeffizienz-Klasse.» Was bedeutet das konkret?

ENERGIEETIKETTE GIBT AUFSCHLUSS

Haushaltsgeräte erzeugen ihre grössten Kosten oftmals nicht bei der Anschaffung, sondern im Gebrauch – die Stromkosten übersteigen also den Kaufpreis. Aus dieser Einsicht heraus und mit dem Willen, Elektrogrossgeräte immer umweltfreundlicher und effizienter zu machen, entwickeln Hersteller Haushaltsgeräte mit immer besserer Energieeffizienz. Hauptziel ist es, damit den Stromverbrauch in den Haushalten zu senken. Die Energieetikette zeigt an, wie energiesparend das betreffende Gerät ist. Damit erhalten Sie immer noch die gewünschten Ergebnisse oder noch bessere und halten die Kosten im Betrieb moderner Haushaltsgeräte gering. Zudem schonen Sie unsere natürliche Umwelt und sparen bares Geld, Tag für Tag.

FOTOS: ZVG



WASCHMASCHINEN, WÄSCHE-TROCKNER, GESCHIRRSPÜLER, KÜHL- UND GEFRIERGERÄTE

A+++

Bei diesen Haushaltskategorien ist A+++ die beste Energieeffizienzklasse. Das Einsparpotenzial ist enorm und die Entwicklung hat bei diesen Geräten grosse Fortschritte gemacht. Kein Wunder - es sind auch diejenigen Geräte, welche einen grossen Teil der Stromrechnung ausmachen.

Bei Kühlschränken spart man zum Beispiel 67 Prozent, bei Gefrierschränken und Wäschetrocknern 70 Prozent, bei Geschirrspülern 41 Prozent und bei Waschmaschinen 52 Prozent an Energie gegenüber einem 15-jährigen Gerät.

WEITERE GERÄTETYPEN

Durch das Ziel des Bundes, langfristig den Stromverbrauch zu senken, werden laufend neue Gerätetypen mit einer Energieeffizienzetikette ausgezeichnet. Heute verfügen Kaffeemaschinen, Staubsauger, Leuchtmittel, Backöfen und Dunstabzugshauben auch über ein solches Energielabel. Bei Kaffeemaschinen, Leuchtmitteln, TV-Geräte erreichen die besten Geräte die Energieeffizienzklasse A++, bei Staubsaugern, Dunstabzugshauben und Backöfen A+.

Auch bei diesen Kategorien konnte der Stromverbrauch markant gesenkt werden. Zum Beispiel spart eine Kaffeemaschine mit Energieeffizienzklasse A gegenüber einem älteren Modell mit der Klasse C bis zu 55 Prozent Strom.

Die meisten der kleinen Haushaltgeräte wie zum Beispiel Kaffeemaschinen sind heute zudem mit einem energiesparenden Standby-Modus ausgestattet, was zusätzlich wertvolle Energie spart.

INFO

REPARIEREN ODER NEU KAUFEN?



• Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen und Wäschetrockner, Geschirrspüler, Kühlschränke und Gefrierschränke, Fernseher und Monitore wurden in den letzten Jahren permanent weiterentwickelt. Neue Steuerungen, ausgeklügelte Elektronik, der Einsatz von Wärmepumpentechnologie, bessere Isolation sowie ein Stromsparmodes sind nur einige der Verbesserungen, mit denen Haushaltsgeräte Energie und Wasser einsparen.

• Lohnt sich die Reparatur meines Haushaltsgerätes oder Fernsehers oder soll ich ein neues Gerät anschaffen? Wieviel Energie spare ich, wenn ich mein Haushaltsgerät jetzt durch ein neues Gerät mit energiesparender Technologie ersetze?

• Nutzen Sie die Entscheidungshilfe «Reparatur oder Neukauf» auf www.fust.ch/reparieren-ersetzen und finden

Sie heraus, wieviel Ihr Sparpotenzial beträgt. Das Programm wurde von den Spezialisten von Fust entwickelt. Die Berechnungsdaten stammen von Energie Schweiz bzw. dem Bundesamt für Energie. Die Nutzung ist sehr einfach, mit nur drei Eingaben erhalten Sie sofort eine Antwort auf die Frage: reparieren oder neu kaufen.

• Das Sparpotenzial ist so gross, dass sich die Reparatur eines Haushaltsgerätes nach einigen Betriebsjahren oft nicht mehr lohnt. Aber auch bei intakten Geräten, die ein gewisses Alter erreicht haben, ist aus ökologischer Sicht ein Wechsel auf die neueste Generation ein Thema. Die Investition wird meist nach wenigen Jahren durch die Einsparung von Wasser und Energie amortisiert. Ausserdem können Hausbesitzer solche Investitionen meist auch noch von den Steuern absetzen.



WEITERE INFORMATIONEN:
www.fust.ch/reparieren-ersetzen



Gorenje Kühlschränke: Smarte Features

Weltweit steigen die Ansprüche an die Ernährung. Gesunde Produkte, vitaminreiche Zutaten, ausgewogene Kost sind der Standard – und damit sind auch die Ansprüche an die Lagerung von Lebensmitteln höher als je zuvor. Dank smarter Kühltechnologien lassen sich Lebensmittel heute wesentlich länger frisch halten. Durchdachtes Design mit hoher Benutzerfreundlichkeit und maximaler Komfort sowie breite Farbauswahl für mehr Individualität in der Küche. Das geräumige CrispZone-XL-Schubfach für längere Frische von Obst und Gemüse bietet dafür nicht nur viel Platz, es ist auch mit einigen einzigartigen Features ausgestattet: SmartHumidity hält die Feuchtigkeit auf einem optimalen Level, damit Früchte und Gemüse länger wie frisch geerntet sind. www.sibirgroup.ch



Willkommen im Garten der Zukunft

Gartenpflege wird immer einfacher. Wie von Zauberhand setzt sich der Mähroboter in Bewegung, zieht seine Runden über den Rasen und parkt nach getaner Arbeit wieder bei der Ladestation ein. Einen besonders leichten Einstieg für kleinere Grundstücke bietet das neue Modell smart SILENO city. Wie alle anderen Geräte für den smarten Garten lässt sich auch dieser Mähroboter mit der kostenlo-

sen GARDENA smart App jederzeit und von überall steuern. Mit dem GARDENA «smart Sensor Control Set» lässt sich der Garten auch vor Wetterkapriolen schützen. Fallen etwa die Temperaturen im Frühling unerwartet unter Null, registriert dies der Sensor und gibt dem Gartenbesitzer via App Bescheid. So kann dieser schnell reagieren und heikle Pflanzen in Sicherheit bringen. www.gardena.ch



Badegenuss zu zweit

Die neue Kaldewei-Badewanne Cayono Duo ist die perfekte Lösung für preis- und designbewusste Bauherren und Modernisierer. Das neue Cayono Modell erweitert die beliebte Produktlinie von Kaldewei um eine Duo-Badewanne mit zwei komfortablen Rückenschragen. Ein grosszügig gestalteter Innenraum sowie der mittig platzierte Ab- und Überlauf garantieren viel Platz für ein genussvolles Bad allein oder zu zweit. Die Cayono Duo aus langlebigem Kaldewei Stahl-Email ist in den Massen 170 x 75 und 180 x 80 Zentimeter erhältlich und dadurch für viele Raumsituationen optimal geeignet. www.kaldewei.ch



Mosaik-Parkett für den Nassbereich

Warmer Holzboden oder doch lieber kühle Fliesen? Manchmal fällt die Entscheidung nicht leicht. Mosaik-Parkett löst das Problem. Es ist die natürliche Antwort auf kleinformatige Fliesen im Nassbereich. Mosaik-Parkett kann vollflächig im Bad oder anderswo verlegt werden. Auch als partielles Gestaltungselement bietet sich der Werkstoff an, der auch unter dem Namen «Nova Mosaici» bekannt ist. Eine breite Holz Auswahl sorgt dabei für vielfältige Möglichkeiten an Wand, Decke oder auf dem Boden. Und sogar Badmöbel oder Wanneneinbauten lassen sich mit «Nova Mosaici» bekleiden. www.grafparkett.ch

FOTOS: ZVG

MuKE n 2014: Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich – kurz: MuKE n – aus dem Jahr 2014 sollen bis zirka 2020 umgesetzt werden. Die entsprechenden Gesetze werden die Investitionen in eine neue Öl- oder Gasheizung deutlich erhöhen. Deshalb lohnt es sich, ältere Anlagen noch rechtzeitig in den kommenden zwei bis drei Jahren zu ersetzen.

Handeln Sie rechtzeitig!

Im Januar 2015 hat die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren die Revision der MuKE n 2014 verabschiedet. Die Kantone wurden aufgefordert, diese Mustervorlage bis zirka 2020 umzusetzen. Inzwischen haben einzelne Kantone gewisse Elemente der Vorlage in Gesetzesrevisionen aufgenommen. Einige starten jedoch erst mit der Umsetzung oder warten noch ab. Der Zeitpunkt der Inkraftsetzung der MuKE n 2014 wird also kantonal unterschiedlich sein.

Neue Anforderungen

In den MuKE n 2014 geht es um die ganzheitliche Betrachtung der Energieeffizienz eines Hauses – von der Gebäudehülle über die Gebäudetechnik bis zur Energiegewinnung. Diese ganzheitliche Betrachtung bezieht sich unter anderem auch auf die Ölheizung. Sie soll weiterhin eingesetzt werden können. Aber: Bei der Neuinstallation einer Ölheizung müssen nach Inkrafttreten der MuKE n 2014 zehn Prozent des Wärmebedarfs mit erneuerbarer Energie abgedeckt oder zusätzlich durch Wärmedämmung eingespart werden.

Wenn das Haus gemäss kantonalem Gebäudeenergieausweis GEAK genü-



Handeln Sie jetzt, damit Sie weiterhin bezahlbare wohlige Wärme geniessen können.

gend isoliert ist, kann die Ölheizung auch in ein paar Jahren noch ohne weitere Auflagen ersetzt werden. Ansonsten werden nach der Einführung der MuKE n 2014 Heizungs-Kombinationslösungen verlangt.

Teure Kombinationslösungen

Ölheizung und Sonnenkollektoren für Warmwasser – das ist eine der möglichen Kombinationslösungen. Sie bedeutet aber für den Hausbesitzer, dass er zukünftig für die Heizungssanierung in einem Einfamilienhaus statt zirka 20'000 Franken in etwa 35'000 Franken aufwenden muss. Auch andere Kombinationslösungen wie zum Beispiel mit einem Wärmepumpenboiler und Photovoltaik oder mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe kommen auf rund 35'000 Franken zu stehen.

Die günstigste Lösung

So lange die neue Energiegesetzgebung im jeweiligen Kanton noch nicht umgesetzt ist, kann die Ölheizung ohne Auflagen wieder mit einer Ölheizung ersetzt werden. Dabei gibt es eine einfache Faustregel: Ist die Ölheizung 30 oder mehr Jahre alt, sollte sie möglichst bald ersetzt werden. Und wenn die Ölheizung zwischen 20 und 30 Jahren alt ist, sollte man sich zumindest Überlegungen be-

züglich eines Ersatzes machen. Denn die Installation einer neuen Ölheizung vor der Umsetzung der MuKE n 2014 ist definitiv die günstigste Lösung.

WICHTIG:

Jede bestehende Anlage sollte individuell begutachtet werden. Dafür stehen Ihnen über die unten stehenden Informationsstellen kompetente Fachberater kostenlos zur Verfügung. Handeln Sie jetzt – bevor die MuKE n 2014 in Ihrem Kanton in Kraft gesetzt ist!

KOSTENLOSE ENERGIEBERATUNG

0800 84 80 84

Lassen Sie sich kostenlos durch die regionalen Informationsstellen beraten.

beratung@heizoel.ch
www.heizoel.ch

HEIZEN MIT ÖL

Die raffinierte Energie



Der Gebäudeenergieausweis ist eine standardisierte Energieetikette.



DIE KRAFT DER PFLANZEN

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Energie aus Biomasse ist ein Weg, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Hausbesitzer können diese Energiequelle auf vielfältige Art nutzen.



DER LÖWEN-ANTEIL DER BIOMASSE, ETWA 85 PROZENT, IST ENERGIEHOLZ

Organische Abfälle und Energieholz sind die grössten Quellen für Biomasse.

— ENERGIE AUS MIST UND ABFALL

Biomasse ist ein wahres Multitalent: Aus ihr lässt sich Heizwärme, Strom sowie Treibstoffe für Verbrennungsmotoren erzeugen. Dabei entsteht nur so viel CO₂, wie zuvor in der Biomasse gebunden war – bzw. wie in der Pflanze. Biomasse ist daher grundsätzlich klimaneutral.

Doch was genau ist Biomasse? Als Biomasse bezeichnet man alles nachwachsende, organische Material, also Stoffe pflanzlicher und tierischer Herkunft. Da Biomasse kontinuierlich nachwächst, ist sie erneuerbar. Zur Produktion von Energie und Energieträgern (Biogas) werden hauptsächlich pflanzliche Abfälle und tierische Ausscheidungen verwendet. Darunter fallen zum Beispiel Küchenabfälle, Holz oder Kuhmist.

Aus Biomasse lässt sich zudem Alkohol (Ethanol) herstellen, welcher dem Benzin beigemischt werden kann. Dadurch verbessert sich die CO₂-Bilanz eines benzinbetriebenen Autos. Schon heute wird in der Schweiz dem Benzin Ethanol beigemischt. Dieses stammt jedoch aus ausländischer Produktion, wobei Auflagen punkto Herstellung bestehen. So darf das verwendete Ethanol nicht aus Nahrungsmitteln hergestellt werden. Üblicherweise wird es daher aus Holzabfällen produziert.

— NHRUNGSMITTEL HABEN PRIORITÄT

Energie aus Biomasse darf in der Schweiz die Produktion von Lebensmitteln nicht konkurrenzieren. Das heisst, Energiepflanzen dürfen hierzulande nicht auf Flächen angepflanzt werden, die für die Nahrungsmittelproduktion geeignet sind. Im Sinne des «Teller-Trog-Tank-Prinzips» legt die Schweiz hohen Wert darauf, dass Biomasse zuerst Nahrungsmittel und Baustoff und dann Futtermittel ist – erst in einem dritten Schritt soll sie energetisch eingesetzt werden. Dieses Prinzip hat der Bund in seiner Biomassestrategie festgeschrieben.

Trotz der strengen Vorschriften ist der Anteil an Energie aus Biomasse auch hierzulande am Steigen. Es gelangen dabei vor allem organische Abfälle wie

Hofdünger und Ernterückstände sowie Energieholz zum Einsatz. Davon profitiert nicht nur die Umwelt: Es werden lokale Reststoffe sinnvoll weiterverwertet. Das schafft Arbeitsplätze und stärkt die lokale Wertschöpfung. Finanzielle Mittel bleiben in der Schweiz und fliessen nicht ins Ausland ab.

— PLATZ ZWEI DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

2015 hatte erneuerbare Energie einen Anteil von 23 Prozent am gesamten Energieverbrauch der Schweiz. Der Anteil an Biomasse-Energie betrug etwa ein Sechstel – nach der Wasserkraft ist sie die am häufigsten genutzte erneuerbare Energie. Mit ihr können rund 94 000 Haushalte mit Strom oder über 615 000 Haushalte mit Wärme versorgt werden – oder aber 120 000 Personen könnten anstatt mit einem herkömmlichen Auto mit einem reinen Biogas- oder Biodieselfahrzeug unterwegs sein. Der Löwenanteil der Biomasse, etwa 85 Prozent, ist Energieholz. Das ist naturbelassenes Waldholz, Restholz aus der Holzverarbeitung, Altholz oder Holz aus der Landschaftspflege. Aus den daraus angefertigten Schnitzeln, Pellets und aus Stückholz gewinnen fast

600 000 kleine und grosse Anlagen Wärme zum Heizen. Zudem gibt es rund 20 Holzheizkraftwerke, die neben Wärme auch Strom erzeugen.

— BIOMETHAN IM GASNETZ

Hinzu kommt Energie aus vergärter Biomasse, sie macht etwa 10 Prozent aus: 430 Biogasanlagen haben im Jahr 2015 aus organischen Abfällen ungefähr zu gleichen Teilen Strom, Wärme und Treibstoff gewonnen. Immer häufiger wird Biogas nicht direkt zu Strom und Wärme weiterverarbeitet, sondern als Biomethan ins Netz eingespeist. Es kann sowohl als Treibstoff wie auch zum Heizen verwendet werden.

Biomasse wird als Energieträger also auch für Hausbesitzer immer interessanter. Sie trägt dazu bei, den Anforderungen der Energiestrategie 2050 gerecht zu werden. Doch nicht nur das: Dank lokaler Produktion stärkt sie die Regionen, zudem ist sie nicht zugänglich für internationale Spekulationen.

WEITERE INFORMATIONEN:
Energie aus Biomasse
auf www.energieschweiz.ch

INFOS

POWER-TO-GAS



Heute verkaufen die Elektrizitätswerke den überschüssigen Strom zu Schleuderpreisen ins Ausland oder pumpen damit Wasser in Stauseen hoch, um bei Bedarf wieder Strom daraus zu machen. Ersteres ist nicht wünschenswert und das zweite nur begrenzt möglich. Eine finanziell und ökologisch interessante Alternative bietet «Power-to-Gas». Die Technologie nutzt den überschüssigen Strom, um Wasser elektrolytisch aufzuspalten. So entste-

hen Wasserstoff und Sauerstoff. Während sich das Nebenprodukt Sauerstoff an die Industrie verkaufen lässt, dient der Wasserstoff dem Antrieb von Brennstoffzellen-Fahrzeugen. Oder er lässt sich zusammen mit Kohlendioxid (CO₂) weiter in Methan umwandeln, welches Gas-Fahrzeuge antreiben kann. Momentan forscht man in der Schweiz – insbesondere an der Empa – intensiv an Power-to-Gas.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und





IHR GARTEN ALS SCHMETTERLINGS-PARADIES

TEXT — KARIN HAENNI EICHENBERGER

Sie beflügeln uns mit ihrer Leichtigkeit und sind einfach wunderschön anzusehen. Damit sich die federleichten, farbigen Falter bei Ihnen wohlfühlen und stets gerne vorbeiflattern, hier eine kleine Anleitung, wie Sie Ihren Garten ohne grossen Aufwand in ein Schmetterlings-Paradies umgestalten können.



DER EXPERTE

RAUPEN SIND WICHTIG

Wer Schmetterlinge liebt, muss Raupen mögen. Die Raupe wird oft als Schädling angesehen, doch ohne Raupe kein Schmetterling. Gerade die Raupen sind es, die besonders empfindlich auf Lebensraumveränderungen reagieren. Kein Wunder: Im Gegensatz zu den mobilen Faltern können Raupen nicht einfach davonfliegen und neue Pflanzen suchen, wenn ihnen das Futter ausgeht. Nebst Ausführungen im Artikel noch dies: Am einfachsten überlassen Sie eine Ecke des Gartens sich selbst, das bietet eine Vielfalt an Nahrungspflanzen

für Raupen und andere Tiere. Falter gelten übrigens als Bioindikatoren, «Zeigertierchen» also, an deren Vorkommen man erkennt, ob ein Lebensraum intakt ist oder nicht.

Dr. Hans-Martin Bürki-Spycher, Biologe, Journalist und Insektenspezialist



INSPIRATION



Hecke mit einheimischen Sträuchern bepflanzen. Faulbaum und Kreuzdorn ziehen im Frühling den Zitronenfalter an. Er deponiert nur an diesen Sträuchern seine Eier.

- Brennnesselstauden anpflanzen oder, wenn bereits vorhanden, stehenlassen. Die Raupen des Kleinen Fuchses und des Tagpfauenauges werden es danken.
- Im Kräutergarten wenn möglich Dost, Thymian, Salbei und Gewürzfenichel anbringen. Merci vom Schwalbenschwanz und seinem Nachwuchs.
- Malven- und Stockrosen lieben der Malven-Dickkopffalter und dessen Raupen.
- Säen Sie auf kiesigem Grund eine Blumenwiese, bestehend aus Wundklee, Hufeisenklee sowie Hornklee. Hauhechelbläuling und Zwergbläuling finden das klasse.
- Eine Krautstrecke mit Knoblauchschorle und/oder Wiesen-schaumkraut gefällt dem seltenen Aurorafalter sehr gut.

Quelle: Martin Bolliger, Naturmuseum Aargau

► ÜBERLEBENSWICHTIGER BLÜTENNEKTAR

Gerade im Frühsommer, wenn die Wiesen im Kulturland gemäht sind, begeben sich die hübschen Sommerbotschafter auf Nahrungssuche in Siedlungsgebiete. Bedauerlicherweise stellen viele unserer Gärten für Schmetterlinge regelrechte Wüsten dar. Von kurzgetrimmten Rasen und fremdländischen Hecken wie Thuja- oder Kirschlorbeer können die Tiere nicht leben. Es fehlen Blüten, um daraus Nektar zu schlürfen. Und es mangelt an Gewächsen, die den Raupen als Nahrung dienen. Wichtig sind kleine Wildnisse, welche auch in der kalten Jahreszeit stehen gelassen und nicht geschnitten werden. Darin können die Schmetterlingspuppen nämlich prima überwintern.

TIPP

DAS VERSCHWINDEN DER FALTER



Biologen schlagen Alarm: Seit 1980 verzeichnen sie einen dramatischen Rückgang von bis zu 75 Prozent der Insekten. Darunter viele Schmetterlinge. Ein Drittel der Tagfalter in der Schweiz steht auf der Roten Liste des Bundesamtes für Umwelt. Der Kleine Scheuchenfalter zum Beispiel ist stark ge-

fährdet, das Grosse Wiesen-vögelchen vom Aussterben bedroht und der Andorn-Dickkopffalter bereits ausgestorben. Jeder schmetterlingsfreundliche Garten ist ein Mosaikstein für die Vernetzung von Lebensräumen, ohne die längerfristig kein Schmetterling überleben kann.

Dr. Hans-Martin Bürki-Spycher, Biologe, Journalist und Insektenspezialist

BUCHTIPP: «Schmetterlinge in meinem Garten, Falterfreundlich gärtnern mit den richtigen Pflanzen», von Bruno P. Kremer, Haupt Verlag, Fr. 38.90.

— CHEMIE IM NATURGARTEN? NEIN DANKE.

Schmetterlinge lieben Naturgärten, die idealerweise ohne den Einsatz von chemischen Helfern, sondern biologisch bewirtschaftet werden.

— BITTE NUR EINHEIMISCHE PFLANZEN

In der Schweiz existieren rund 3000 Wildpflanzensorten, davon alleine etwa 1300 im Mittelland. Mit diesen Gewächsen lassen sich die unterschiedlichsten Orte im Garten bepflanzen. Von schattigen bis sonnigen Plätzchen, von trockenen bis feuchten. Am besten, Sie fragen hierzu einen Gärtner um fachkundigen Rat.

Viele Schmetterlingsraupen sind von einer ganz bestimmten Pflanze abhängig. So frisst etwa die Raupe des Kleinen Fuchses ausschliesslich Brennnessel.

Andere Arten wie beispielsweise der bekannte Schwalbenschwanz gibt sich zwar mit mehreren Frasspflanzen zufrieden, allerdings müssen diese zur Familie der Doldenblütler gehören, unter anderen Hundspetersilie, Kerbel, Augenzwurz oder Bärenklau. Fremdländische Pflanzen werden sowohl von Schmetterlingen wie auch deren Raupen nicht genutzt. Grund: Die Blüten der «Exoten» sind zu wenig nektarhaltig und die Blätter sind für die Raupen einfach nur «wäähk», sprich ungeniessbar.

— NÄHRSTOFFARME ORTE GESTALTEN

In unserer intensivst genutzten Landschaft sind nicht gedüngte sowie nährstoffarme Habitate rar. Leider. Denn gerade letztere sind für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren von grosser Bedeutsamkeit. Idee: Selbst ein kleiner Ort im Garten als so genannter Magerstandort bietet sich an mit der Bestückung von Sand oder Mergel. Ebenso von Kiesflächen. Diese bewachsen mit der Zeit komplett. Auch sonnige Orte wie eine Dachterrasse oder ein grosser Balkon sind hierfür geeignet.

— STAUNEN SIE RUHIG

Ist ein Magerstandort erst einmal eingerichtet, gerät das Beobachten vom Kommen und Gehen diverser Insektenarten inklusive der Schmetterlinge zu einem sehr kurzweiligen und freudigen Erlebnis.



WEITERE INFORMATIONEN:

www.bioterra.ch
www.garten-treffpunkt.de/lexikon/schmetterlingsgarten

FOTOS: PHOLIDITO / FOTOLIA.COM, 1234ZOOM / SHUTTERSTOCK.COM, K.-U. HÄSSLER / FOTOLIA.COM

EXTERNE
VERWALTUNG:

MEIST DIE KLÜGERE WAHL

TEXT — BERATUNGSZENTRUM HAUS MAGAZIN

Sowohl im Stockwerkeigentum als auch bei Mietliegenschaften erfordert das Verwalten Sachkunde. Mit Fleiss alleine ist es nicht getan.



VERWALTEN ERFORDERT IMMER AUFWAND

Es gibt vor allem einen Grund, eine Liegenschaft selber zu verwalten, nämlich das Geld. Man spart sich so das Verwaltungshonorar oder zumindest einen Teil davon. Allerdings kommt es auch darauf an, ob man die eigene Zeit dann beim Preisvergleich als «gratis» einsetzt. Denn sorgfältiges Verwalten erfordert immer einen bestimmten Grundaufwand, bestehend aus Zahlungswesen/Buchhaltung, allgemeiner Administration, Kontakten mit Stockwerkeigentümern oder Mietern sowie laufendem Unterhalt der Immobilie. Dies bedeutet, dass bei einer mittleren Liegenschaft ein jährlicher Aufwand von ca. 50 - 70 h zu bewältigen ist (ohne besondere Vorkommnisse wie z. B. Mieterwechsel oder ausserordentliche Eigentümersammlungen usw.). Auch ist meistens eine gute Verfügbarkeit / Erreichbarkeit gefordert.

MÖGLICHE INTERESSENKONFLIKTE

Bei Eigentümergeinschaften ist die Selbstverwaltung durch einen der Eigentümer immer etwas heikel, weil dann rasch der Verdacht aufkommt, der Verwalter handle vor allem im persönlichen Interesse. Die fehlende Neutralität des Verwalters ist einer von mehreren Punkten, die gegen das Selbst-Verwalten sprechen.

STEUERLICHE ABZUGSFÄHIGKEIT

Die Fremdverwaltung hat den Vorteil, dass die entsprechenden Kosten steuerlich abzugsfähig sind. Dies gilt zwar auch dann, wenn z. B. ein Stockwerkeigentümer die Verwaltung für eine ganze Gemeinschaft (gegen Entgelt) besorgt, in den meisten anderen Fällen (z. B. Verwaltung einer Mietliegenschaft durch den Eigentümer selber) aber nicht.

FACHKUNDE

Sowohl im Stockwerkeigentum als auch im Mietwesen gerät man rasch in komplizierte rechtliche Fragestellungen hinein. Hier besteht vermutlich das grösste Gefahrenpotenzial bei einer Selbstverwaltung. Unsachgemässes Vorgehen kostet viel Zeit und Geld.

KLEINE OBJEKTE

Bei Liegenschaften mit wenigen Wohnungen wird das externe Verwalten pro Wohnung bzw. im Verhältnis zu den Mieteinnahmen allerdings teuer. Der eingangs beschriebene «Grundaufwand» fällt eben auch hier an. Das hat zur Folge, dass z. B. bei einem Mehrfamilienhaus mit nur vier Eigentumswohnungen die externe Verwaltung gegen Fr. 1000 pro Wohnung kosten kann, während bei einem Haus mit 20 Wohnungen die Kosten pro Wohnung nur etwa halb so hoch ausfallen. Bei kleinen Objekten spricht also eindeutig mehr für das Selbstverwalten. Allerdings bieten manche Verwaltungsfirmen, z. B. auch das Beratungszentrum HAUSmagazin, hier interessante, spezielle Kostenmodelle an.

EMPFEHLUNG



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Vorteile einer externen, professionellen Verwaltung überwiegen. Jedoch macht eine solche für kleinere Liegenschaften finanziell nur Sinn, wenn entsprechende, alternative Kostenmodelle zur Anwendung kommen - sonst wird es sehr teuer.

WEITERE INFORMATIONEN:
Für Auskünfte zum Thema
Liegenschaftsverwaltung:
Tel. 043 500 40 50 oder
verwaltung@hausmagazin.ch

FOTO: GINASANDERS/123RF.COM

HAUSVERKAUF LOHNT SICH EINE SCHÄTZUNG?

FAMILIE M., UMGEBUNG WINTERTHUR: Wir ziehen in ein grösseres Haus um und verkaufen unser bisheriges Eigenheim. Wir möchten das selber abwickeln, brauchen wir dazu eine Schätzung?



Katja Lüchinger,
lic. iur. LL.M.,
Stv. Leiterin
Beratungszentrum

Es ist grundsätzlich zu empfehlen, als Verkäufer eine klare und begründbare Preisvorstellung zu haben. Manchmal lässt sich diese ohne eine fachmännische Schätzung entwickeln, etwa dann, wenn das Objekt erst kürzlich erworben wurde (und der damalige Kaufpreis also noch eine Aussagekraft hat) oder wenn zuverlässige Informationen über vergleichbare Verkäufe vorliegen. Meistens ist dies aber die Ausnahme, sodass eine vorgängige Schätzung ratsam ist. Mit einer solchen Schätzung lässt sich zum einen der Verkaufs- bzw. Ausschreibungspreis sinnvoll festlegen (denn spätere Korrekturen sind riskant) und zum anderen kann der Preis gegenüber Kaufinteressenten schlüssig begründet werden. Wenn man bedenkt, dass es bei einem Hausverkauf um grosse Geldsummen geht, sind die Kosten für eine fachmännische Schätzung mit Besichtigung des Objekts mit ca. Fr. 1000.- bis 1500.- gering bzw. gut investiert.

MIETRECHT WIE HOCH DARF DAS MIETZINSDE- POT SEIN?

PETER K., BERN: Wir vermieten zwei Wohnungen und ein Büro in einem neu erstellten Haus. Sollen wir eine Kautions (Mietzinsdepot) verlangen? Wenn ja: Wie viel ist erlaubt?



Lukas Kramer,
lic. iur.,
Leiter
Beratungszentrum

Ja, eine Sicherheitsleistung (Depot, Kautions) ist üblich und empfehlenswert. Sie dient bei späteren Problemen zur Minderung finanzieller Schäden des Vermieters und sagt auch etwas über die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Mietinteressenten aus. Sie sollten darauf achten, dass das Depot spätestens bei Übergabe des Mietobjektes einbezahlt ist. Eine Limite gibt es nur bei der Wohnungsmiete, wo das Gesetz als Maximum drei Monatszinse vorschreibt (Art. 257e OR). Bei der Geschäftsraummieta gilt das nicht, obwohl es sich auch dort eingebürgert hat, ungefähr einen Betrag von drei Monatszinse vorzusehen. In jedem Fall sollten Sie darauf achten, dass der Depotbetrag nicht einfach, wie z. B. ein Mietzins, vereinnahmt wird, sondern gesetzeskonform bei einer Bank hinterlegt wird (Sperrkonto auf Namen des Mieters).

NUR FÜR UNSERE PREMIUM-KUNDEN:— Fragen Sie das Beratungszentrum Haus Magazin, Tel. 043 500 40 50, E-Mail: beratung@hausmagazin.ch



**Nur
Premium-
Kunden
erhalten
den vollen
Service.**

SOMMERMÄRCHEN IM EIGENEN GARTEN

HUSCH, HUSCH WIE VON HEINZELMÄNNCHEN ERLEDIGT, STEHT DER GARTEN IN VOLLER PRACHT.

Im Haus Magazin finden Sie viele Ideen und praktische Anregungen für einen blühenden Prachtgarten. Darum sollten Sie das Haus Magazin jetzt abonnieren, damit Sie keine Idee verpassen. 9 Mal im Jahr profitieren von vielen Vorteilen.

JETZT ANMELDEN!
hausmagazin.ch/premium-kunde

DAS SIND UNSERE INKLUSIV-LEISTUNGEN FÜR PREMIUM-KUNDEN:

Haus Magazin: Alle 9 Ausgaben ins Haus geliefert
Haus Shop: Zusatzrabatt auf alle Produkte
Haus Beratung: Gratis telefonische Erstberatung (20 Min.)
Haus Forum: Kostenlose Infoabende und Veranstaltungen
Specials: Zusatzvergünstigungen bei div. Dienstleistungen

ANMELDUNG ALS PREMIUM-KUNDE **HAUS**magazin

JA, ich will von den Vorteilen profitieren und für 38 Franken pro Jahr Premium-Kunde werden.

Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Tel./Mobile	E-Mail

Coupon einsenden an: Haus Magazin, Rötelsstrasse 84, 8057 Zürich.
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 2.5% MwSt.

[Oder wählen Sie einfach: Telefon 043 500 40 40 oder senden eine E-Mail an: info@hausmagazin.ch]

TEXT — STEFAN HEITMANN

RENOVATION DES EIGENHEIMS: WIE FINANZIERE ICH DAS?

Um einen Wertverlust Ihrer Immobilie zu vermeiden, ist ein ständiger Unterhalt notwendig. Von Zeit zu Zeit – je nach Alter Ihrer Immobilie früher oder später – fallen auch grössere Renovationsarbeiten an. Haben Sie es versäumt, frühzeitig genügend Kapital für die Sanierung des Eigenheims anzusparen oder werden schlicht unvorhergesehene Aufwendungen fällig, die das vorhandene Budget überschreiten, gibt es verschiedene Finanzierungslösungen.

Im besten Fall haben Sie bereits vor dem Hauskauf die Unterhaltskosten einkalkuliert und einen entsprechenden Sparplan aufgestellt, um auch im Falle unvorhergesehener Arbeiten die nötigen Reserven auf der Seite zu haben. Als Faustregel rechnet man hier mit 1 Prozent des Immobilienwerts als jährliche Unterhaltssumme. Dieser Aspekt wird jedoch leider oft unterschätzt. Die Folge: Viele Immobilieneigentümer müssen sich irgendwann mit der unangenehmen Frage auseinandersetzen, wie der notwendige Umbau des Eigenheims finanziert werden kann.

DIE FINANZIERUNGSLÖSUNG MUSS ZU IHNEN PASSEN

Wenn wichtige Renovationsarbeiten am Eigenheim Ihr Budget überschreiten, gibt es verschiedene Finanzierungslösungen. Diese bedürfen einer sorgfältigen Abwägung unter Einbeziehung Ihrer individuellen finanziellen Lage. Entscheiden Sie, welche der folgenden Finanzierungsmöglichkeiten für Sie persönlich in Frage kommen und klären Sie Ihre Möglichkeiten mit einem unabhängigen Hypothekarexperten ab, falls Sie selber nicht fachkundig sind.

AUFSTOCKUNG DER HYPOTHEK PRÜFEN

Sofern Sie die Belehnungsgrenze von 80 Prozent noch nicht ausgereizt oder aber Ihre Hypothek bereits amortisiert haben, kann eine Aufstockung der laufenden Hypothek in Betracht gezogen werden. Wichtig hierbei ist nach wie vor die Tragbarkeit

– diese muss auch weiterhin gewährleistet sein. Das bedeutet konkret, dass nicht mehr als ein Drittel des Haushaltseinkommens für die laufenden Kosten der Immobilie verwendet werden dürfen. Achtung: Hierbei rechnen Kreditgeber nicht mit den tatsächlichen Zinskonditionen, sondern mit einem kalkulatorischen Zinssatz von 4 bis 5 Prozent.

VORSORGE GELDER KÖNNEN AUCH FÜR DIE RENOVATION BEZOGEN WERDEN

Um Umbauten und Sanierungsarbeiten am Eigenheim zu finanzieren, können alle 5 Jahre Pensionskassengelder vorbezogen werden. Es gilt jedoch im Hinterkopf zu behalten, dass vorbezogene Pensionskassengelder – wenn auch zu einem reduzierten Satz – versteuert werden müssen. Der Steuersatz richtet sich hierbei nach dem bezogenen Betrag. Die Unterschiede von Kanton zu Kanton sind hierbei sehr gross.

INFORMIEREN SIE SICH ÜBER FÖRDERPROGRAMME

Informieren Sie sich gleichzeitig auch über Förderprogramme. Insbesondere energiesparende Massnahmen am Eigenheim werden auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene gefördert. Wichtig: Überprüfen Sie rechtzeitig, welche konkreten Förderprogramme es in Ihrem Wohnkanton gibt, der Antrag muss nämlich eingereicht werden, bevor Sie mit der Sanierung beginnen.

FAZIT: FRÜHZEITIG PLANEN UND BÖSEN ÜBERRASCHUNGEN VORBEUGEN

Falls Sie nicht bereits über einen adäquaten Sparstrumpf verfügen, ziehen Sie unbedingt in Betracht, wie sie systematisch Eigenmittel ansparen können, damit Sie auch gegen unvorhergesehene Sanierungsarbeiten gewappnet sind. In Betracht kommen hier vor allem Sparpläne oder möglichst risikoarme Investmentlösungen. Mit der richtigen Planung und einer auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Sparstrategie blicken Sie entspannt in die Zukunft, im Wissen, dass auch Unvorhergesehenes die langfristige Tragbarkeit Ihres Eigenheims nicht belasten wird.



Stefan Heitmann,
Gründer und CEO
von MoneyPark

MoneyPark, gegründet 2012 mit dem Ziel, Kunden die beste und modernste Hypothekberatung der Schweiz zu bieten dank maximaler Transparenz, grösster Auswahl und besten Zinsen, ist heute klare Nr. 1 der unabhängigen Hypo-Spezialisten. MoneyPark bietet keine eigenen Finanzprodukte an, sondern vermittelt Produkte von mehr als 100 Finanzierungspartnern, darunter Banken, Versicherungen und Pensionskassen. Die Beratung erfolgt entweder in einer MoneyPark-Filiale oder ortsunabhängig mittels Online-Beratungstools.

MoneyPark AG ist als Finanzintermediär direkt der FINMA unterstellt (Direkt Unterstellter Finanzintermediär, DUF) nach Geldwäschereigesetz (GwG) und besitzt die Vertriebsträgerlizenz gemäss KAG (Kollektivanlagengesetz) der FINMA. MoneyPark AG erfüllt die Ständeregeln für Vermögensverwalter und ist aktives Mitglied beim Verein Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV).

BEI IMMOBILIEN STEHT VIEL AUF DEM SPIEL...



Erhöhen Sie deshalb die Kompetenz, nicht den Einsatz! Ob Verkauf, Verwaltung, Schätzung, Neuvermietung, Bauberatung, Rechtsberatung oder treuhänderische Aufgaben: Wir unterstützen Sie – professionell, persönlich und zu vernünftigen Kosten. Sowohl Privatpersonen wie auch Firmen und Institutionen nutzen unsere langjährige Erfahrung.

Dank unserer Kooperation mit dem **Haus Magazin** sind wir täglich mit sehr vielen, ganz unterschiedlichen Eigentümerinnen und Eigentümern in Kontakt. So wissen wir, wo der Schuh drückt und wo häufig Fehler passieren. Gerne empfangen wir Sie in unserem Büro im Herzen der Stadt Zürich oder treffen Sie direkt bei Ihrer Immobilie. Offerten und erste Anfragen sind bei uns stets kostenlos.



WIR FREUEN UNS AUF IHRE KONTAKTAUFNAHME!

BERATUNGSZENTRUM HAUS MAGAZIN
RÖTELSTRASSE 84
8057 ZÜRICH
TELEFON 043 500 40 50
beratung@hausmagazin.ch

KRAMER & COMPANY
BAHNHOFSTR. 10 / BÖRSENSTR. 18
8001 ZÜRICH
TELEFON 044 211 55 66
info@kramer-company.ch

KRAMER & COMPANY
kramer-company.ch



HOLZ-PELLETS SOMMERAKTION

Fr. 30.– Rabatt*

***Wir gewähren Ihnen bis zu Fr. 30.– Rabatt pro Tonne!**

Bestellen Sie Ihre AGROLA Holz-Pellets bis 31. Mai 2018 über agrola.ch oder die Gratis-Nummer 0800 300 000 und erhalten Sie **Fr. 20.– Rabatt** / Tonne. Weiter erhalten die ersten 500 Besteller zusätzlich nochmals **Fr. 10.– Rabatt** / Tonne.

Mehr Information zur Sommeraktion sowie weitere zusätzliche Angebote finden Sie auf unserer Homepage. Schauen Sie rein und profitieren Sie.



agrola.ch